

*Portrait of G. H. Hart, Boston, 1855.*

1906

Nr. 48



JUGEND

## Am andern Ufer

Meines tiefen Schachtes Eimer schweben  
Kautlos auf und ab, mein Erz zu heben,  
Das, geschürt von stillen Schneebänden,  
Drumten spröb sich löst von dunklen Wänden.

Oben an des grellen Tages Schwelle  
hängt es auf ein trutziger Gefelle,  
Und er schleudert es mit hartem Lachen  
In des Herdes rothen Flammenraden.  
Hoffend halb und halb verzagt und bange  
Steh' und frag' ich: „Meister, o wie lange  
Muß ich auf des Geleizes Barren,  
Auf den lautern goldnen Segen barren,  
Daß ich ihn zu schönem Werk mit Hämme,  
Ihn zu Kette, Schwert und Krone schweife?“

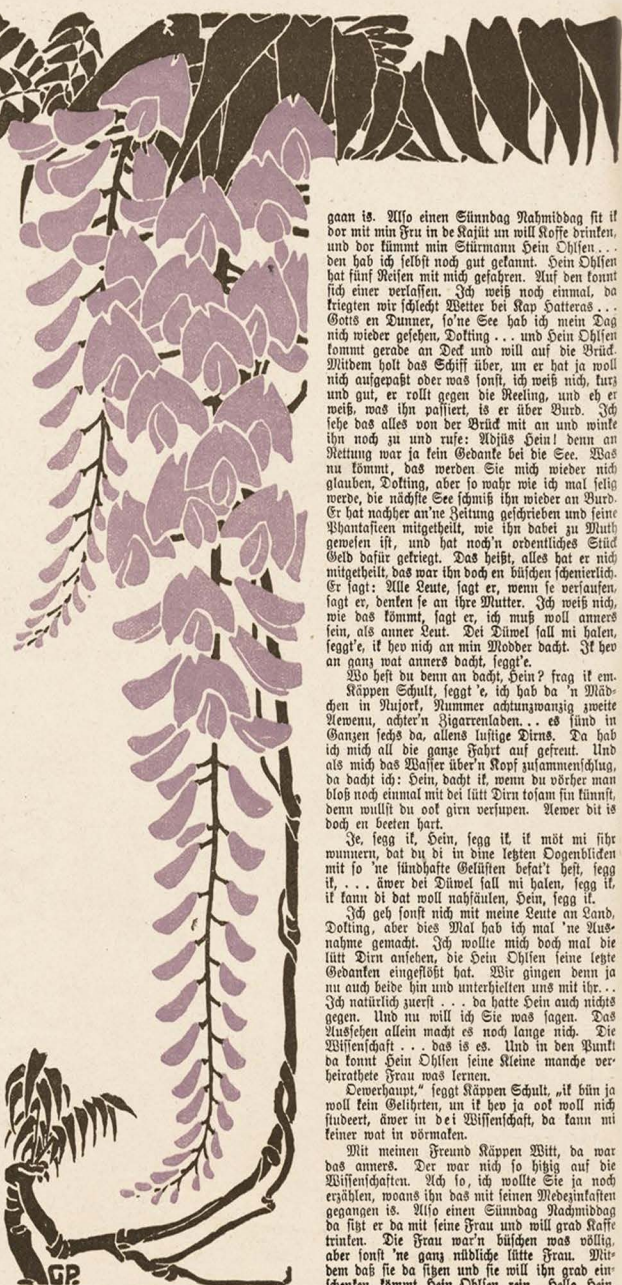
Und der Meister, lächelnd, schaut zur Erde ...  
Heimlich unterdessen hinterm Herde,  
Unsichtbar des bliden Fragers Blicken,  
Wird das Erz in wohlgelegnen Schichten  
Auf das schwarzbelagte Schiff verladen,  
Das sie trägt zu dämmernden Gestaden.

Meerherüber grüßt ein leiser Auser:  
„Komm! Dein Ambos steht am andern Ufer!“  
Freig Lebner

## Räppen Schult vertell

„Dewerhaupt,“ seggt Räppen Schult, „id bün immer vör Dumantid. Man kömmt viel weiter mit Fründlichkeit als wie mit Grobheiten. Ich sage immer zu Räppen Witt ... femer Sei mimen Fründ Räppen Witt nich, Döling, Räppen Hein Witt, so'n grooten, staatlichen Kir mit'n mitten Bort? Dat is ool so'n ... so'n ... so'n Alesche oder wo de Kir heit. Wissen Sie, was der that, wenn auf sein Schiff mol so'n Jung krank wurd oder auch'n Leichnamros? Denn ging er hin und holte sich en Erb, so on zweiehalb Fuß lang und anderhalb Zoll dick, und denn ging er in seine Kajüt und holte sich sein Buch. Zu die Zeit gab's noch keine Doktors an Burd. Döling; da furrierten wir unsere Leut selbst, und wir kriegten sie schneller wieder auf die Beine als wie nu. Wir mußten alle en Medezinfalten an Burd haben und en Buch, en Doktorbuch. In diesen Doktorbuch, da hand jede Krankheit genau in beschreiben, mit Widder, so daß sich da'n jeder aus vernemen konnt. Und bei jede Krankheit, da stand die Nummer von der Weggin in den Medezinfalten, die dazu gehörte. Und wenn man nu aus den Buch rauskriegt hatte, was den Mann schilte, denn ging man hin und gab ihn Nummer sechs oder Nummer sieben, oder auch Nummer fufzehn, je nachdem, was ihn grade schilte.“

„Dewerhaupt,“ seggt Räppen Schult, „id bün ja woll kein Doktor un ool kein Antiker, ämer was dei weiten, dat weit it all lang. Aber was mein Freund Räppen Witt war, der konnt da nich so gut mit fertig werden. God dam it to hell, seggt 'e. Andries, seggt 'e, bliv mi mit dat oll Schiltig van'n Am. It will di mal vertellen, Andries, seggt 'e, woans mi dat dortmit



gaan is. Also einen Sünndag Nachmiddag sit it dor mit min Fru in de Kajüt un will Kaffe trinken, und dor kümmt min Stürmann Hein Dölsen ... den hab ich selbst noch gut gekannt. Dein Dölsen hat fünf Meilen mit mich gefahren. Auf den konnt sich einer verlassen. Ich weiß noch einmal, da kriegten wir schlecht' Wetter bei Kap Hatteros ... Gottes en Dunner, so'ne See hab ich mein Dag nich wieder gesehen. Döling ... und Dein Dölsen konnt gerade an Deck und woll auf die Brüd. Mittern holt das Schiff über, un er hat ja woll nich aufgepöst oder was sonst, ich weiß nich, lutz und gut, er rollt gegen die Reeling, und eh er weiß, was ihn passiert, is er über Burd. Ich sehe das alles von der Brüd mit an und wünte ihn noch zu und rufe: Adias Hein! denn en Rettung war ja kein Gedanke bei die See. Was nu konnt, das werden Sie mich wieder nich glauben, Döling, aber so wahr rote ich mal selb werbe, die nächste See schiß ich wieder an Burd. Er hat nachher an 'ne Rettung geschriben und seine Phantasten mitgeteilt, wie ihn dabei zu Müd gewesen ist, und hat noch'n ordentliches Stück Geld dafür getriegt. Das heißt, alles hat er nich mitgeteilt, das war ihm doch en hübschen schenkerlich. Er sagt: Alle Leute, sagt er, wenn fe verlaufen, sagt er, denken se an ihre Mutter. Ich weiß nich, wie das kömmt, sagt er, ich muß woll amers sein, als amner Leut. Dei Dömel fall mi halen, seggt'e, if hev nich an min Medder dacht. It hev an ganz wal amers dacht, seggt'e.

Wo heit du denn an dacht, Hein? frag it en. Räppen Schult, seggt 'e, ich hab da'n Mädchen in Hurort, Nummer achtunzwanzig weite Aemenu, achter'n Zigarrenladen ... es lünd in Gansen sechs da, allens lustige Dirns. Da hab ich mich all die ganze Fahrt auf gefreut. Und als mich das Wasser über'n Kopf zulammenschlug, da dacht ich: Dein, dacht ich, wenn du vörher man bloß noch einmal mit de lütt Dirn tosam sin könnst, denn müßst du ool ganz verlueren. Awerer bit is doch en beeten bari.

Je segg it, Dein, segg it, ich möt mi fibr wunnern, dat du di in dine letzten Dogenblicken mit so'ne lündhafte Gefühlen behalen' heit, segg it, ... ämer bei Dömel fall mi halen, segg it, if kann di dat woll nachfülen, Dein, segg it.

Ich geh sonst nich mit meine Leute an Land. Döling, aber dies Mal hab ich mal 'ne Ausnahme gemacht. Ich wölte mich doch mal die lütt Dirn ansehen, die Dein Dölsen seine letzte Gedanken eingeflößt hat. Wir gingen denn ja nu auch beide hin und unterbieten uns mit ihr ... Ich natürlich zuerst ... da hatte Hein auch nichts gegen. Und nu will ich Sie was sagen. Das Aussehen allein macht es noch lange nich. Die Wissenschafft ... das is es. Und in bene Buntli da konnt Hein Dölsen seine Kleine manche verberthete Frau was lernen.

„Dewerhaupt,“ seggt Räppen Schult, „it sün ja woll kein Gelehrter, un it hev ja ool woll nich studeert, ämer in dei Wissenschafft, da kann mi feiner war in vörmalen.“

Mit meinen Freund Räppen Witt, da war das amers. Der war nich so hügig auf die Wissenschafft. Ich so, ich wölte Sie ja noch erzählen, woans ich was mit seinen Medezinfalten gegangen is. Also einen Sünndag Nachmiddag da list er da mit seine Frau und will grad Kaffe trinken. Die Frau war'n hübschen was wölte, aber sonst 'ne ganz nidliche lütte Frau. Witt, denn das fe die sitzen und sie will zu der Ged ein'senden, kömmt Dein Dölsen rein. Hallo Hein, seggt Räppen Witt, what's up?



Am Waldbach

Max Bernuth (Elberfeld)

Käppen Witt, seggt Hein Ohlsen, lamens' mal eben mit nah vörn. Dei liitt Engelsmann, den wi in Port o' Spain annuliert hebben, dei het ja woll dei Kollit oder füs wat. Dei liigt dor un krömmt sit as en Wörm!

Na, Käppen Witt, der nimmt ja denn nu auch sein Buch und geht hin und beluht sich seinen Pa—ti—enten. Ich weiß nich mehr, was ihn geöhlt hat; jedenfalls in den Buch stand, er sollte ihn einen Schlüssel voll Nummer 24 geben. Käppen Witt geht also hin und will sich aus seinen Kasten Nummer 24 holen. Wie er nu seinen Kasten aufmacht, da sieht er, daß die Flasche bei angelaufen is. Woll der Tropfen los gegangen oder sonst was; ich weiß nich. Dumm is ja nu Käppen Witt auch nich. Er lagt sich also: ob ich ihn nu einen Schlüssel voll Nummer 24 gebe, oder ich gebe ihn vier Löffel voll Nummer 6, das kommt ja woll auf eins raus, und geht hin und lößt den kleinen Engelsmann vier Schlüssel voll Nummer 6 ein. Na, der beruhigt sich denn nu ja auch, und Käppen Witt geht wieder in seine Kajüt. Gegen Abend fragt er so belangweis, wie es seinen Pa—ti—enten geht. O, seggt Hein Ohlsen, dei is all right, dei löppt sit wedder gesund.

Als er den nächsten Morgen wieder nachfrägt und hört, daß der Engelsmann immer noch schläft, geht er selbst hin und lüft nach. Ja, was sollt er da weiter bei machen?

Fühl ihn mal an seinen Puls, Heim! sagt seine Frau.

Puls bo damned, seggt he, wenn er von 'ne Schüffel kalt Wasser nich aufgewacht is, denn machst er davon auch nich auf. Wollern' man ruhig noch'n bißchen schlafen lassen.

Den dritten Tag schlief er immer noch. Außerdem hatt er schon einen beträchtlichen Hagu, und die Leut sagten, sie hätten sich auf'n Segelschiff verbeuert und nich in 'ne Abbederei, denn in die Tropen, da hält sich lo'n Pa—ti—ent ma nichtele. Dolting. Na, das End war denn 'n Startoffelad und 'n Stück Pigeisen. Den Medezinfasten hat Käppen Witt achteran geschmissen; er lagte, er hätt kein Vertrauen zu Leute, die nich mal das kleine Einmaleins könnten.

Na, und wenn förre die Zeit mal wieder einer bei ihn frant wurd, denn ging er mit sein Buch nach ihn hin, und sagte: Wat heit mi bei Schirmann der vertellt? Du häst frant, mir Jung? Na, will 'n mal sehn, wat bi heit. Und denn lüft er in sein Buch und sagt: Och so, hier schrikt' all. Di heit gesunde Bewegung, mir Jung. That's all. Na, Bewegung willt di bi all malen. Und denn kriegt er sein End untern Rod raus, wo er's bis dahin verstopfen hatte, und denn massiert er den Jungen aus seine Noje raus und auf Ded, und denn machte er ihn Bewegung, bis ihn der Schaum auf'n Budel stand. Ich hab oft zu ihn gelagt: Heim, sag ich, ich wir' mich schämen, meine Leut so zu behandeln, als wie du deine behandelst. Das is schon garnich mehr menschlich. Wenn der Engelsmann gehorden is, denn is das deine Schuld ganz allein. Was gibst du dich mit Medezinen ab, die du nich kennst? Süh her, sag ich, ich hab denselben Medezinfasten wie du, sag ich, und mich is sowas nie passiert. Dalt du dich doch an 'ne Medezin, die du kennst, und laß das 'rumexperimentieren. Davor sind die Kranckenhäuser da. Wir haben da nich genug Nummernschiff zu. Hästt du deinen Engelsmann Nummer 12 gegeben, denn lebt' er jetzt noch.

Nummer 12? fröggt Käppen Schmidt. Wie kann ich ihn Nummer 12 geben, wenn in den Buch steht Nummer 24?

Na, segg it, denn willt it di wat seggen, segg it, ich bin nu all zwanzig Jahr auf mein eigen Schiff gefahren, und in die ganze Zeit hab ich all meine Leute mit Nummer 12 wieder durch getriegt. Denn werd ich doch woll wissen, wo Nummer 12 gut vor is.

Das heit alle nich. Ein Leichmatros, der is gehorben. Das lam aber bloß davon, daß der dämlische Bengel so 'ne Angst vor die Medezin gehobt hat. Na, schön schmecken thot sie ja woll auch nich, und wenn ich einen lo'n Köffel voll gegeben hatt', denn ging das achtundvierzig Stunden lang mit Grundbeis, beide Wege. Aber ich brauchte sie meistens garnich zu geben; die Keeris standen schon wieder auf, wenn sie bloß die Büdel sahen. Das waren bloß die Neuen, die auf mein Schiff frant warden.

Na, dieser dumme Junge... er war auf'n Nischland zu Haus; sein Vater war Schulmeister, und kömmt einen Abend von'n Rindelbier nach Haus und hat woll'n bißchen Schlagseite gehobt, und staats in seine Kammer geht er in die Saeme und legt sich ins Kaff, und den nächsten Morgen is er tot. Keimweg erstikt. Ich hab'n gut gekannt. Na, der Jung, der wird nu auch frant, und geht hin und lagt seinen Menschen was und machd sich in'n Kabeiget lo'ne Lagerstatt jurecht mit 'ne oll wulne Ded und legt sich dahin. Als mir'n da endlich finden, is er schon halb tot, und die Pässe slappern ihn und er steigt au'n ganzen Leib.

Ich hol nu meine Büdel und red ihn zu, er soll'n ertlichen Schlud nehmen; das wird ihn den Magen wärmen. Er will aber von nichts

offen, bröck die Hüte zusammen und läßt sich die Hand vor'n Mund. Mein Bößgen hab ich ja's künftigen Besatz nicht geliebet. Das kommt mir ja aber nicht schmerz, was ruhest ihr doch lieber künftigen. Zur geben all'o bei und lachen über den Mund auf und ich Roke bin 'n ewiglichen Schlaf sein. Es war aber kein so toll; als ich den nächsten Morgen so was um acht Uelien nach der Idee will, ist er schon toll. Seine Mutter hat mich das best' angewandert, daß ich ihren Jung in seine letzte Minute Stunden so an die Seite gefahren hab. Sie hätte mich nachher, wär' halt ich mich ihrer Mutter, wenn ich ihre Schläder hinter gesehen wär. Den Rest hab ich immer noch. . . Was denn? Es ist nicht mit Nummer 12 gemacht hab? I ja, wie mit hat mit mich, I hat das all so wieder von es. Seine Sie, Doting, wenn wir mal nach heile, denn geht meine Frau bei und legt mich ja'n Kränzel über, und denn leg ich mich 'n was Tag ins Bett und denn bin ich immer all'right. Nur, mit mich läßt mich ich so viel Hantlich sind. Aber mit die Mannschaft, das ist noch was amre. Da is man noch für vorantürlich. Die is einm doch, amment. . . geullerischen." Die is einm doch, amment. . . geullerischen."

Har Kleinschmidt.

### Dach Li-Cai-Pe

Die einsame Gattin

Wie ich krankig brat, lieb Kind, am Fenster ist  
 Und zu meiner weichen Kniee sitzt,  
 Wie, so daß ich mit der Hand mich,  
 Da ich in die Ferne schauen möchte, —  
 Und mein weiches Kölein wurde roth, —  
 Ah, ich schne mich, ich weine mich noch tet. . .  
 Denk, und einmal war es brate mir, lieb Kind,  
 War's, als wenn ich seines Fingers  
 Et, wie ferang ich auf, wie fröhlich ferang  
 ich auf —  
 Aber ach, es war mein Jung nur, das beheldt,  
 Das so laut und heilig flucht. . .  
 Thesenbau auf meine Reie treffe. . .

Hans Henemann

### Gedanken

Es gibt viele Menschen, an denen ihre  
 Pflicht noch weitzer das Weite sind.

Die Worte sind Müchel in der Hand bei  
 Verfring, Augen in der des Weites.

Je größer das Genie, desto weniger sagt  
 es der Menge. Es gibt nur einen Genius,  
 aber keinen Gott des Falsch.

Paul Gustav

### Liebe Jugend!

Ich wollte bei Christ und Einte, den glücklichen  
 Nebenheren einer zahlreichen gefunden und friden  
 Niederbar, zu Recht. Eine Gasse konnte ich  
 gerade dazu, wie Einte den "Mädchen" der Frau  
 reid. Ihr ja früher hat kein Mann auf einem  
 Frühbahren und beobachtet neugierig den De-  
 gang. Nachdem man die Köhne ihrem Hanger  
 geht hat, fragt Manes pöhlid, mit ihrem  
 Jungchen auf die Brust der Mutter bestend, in  
 in ihrem heimlichen Munde. "Was Mama, kann  
 man bei Stöppchen auch davon nehmen?"

In eine Kiste auf dem Kanbe kommt, nach-  
 dem die Frucht schon begonnen, eilig nach ein  
 altes Weibel. Gerade, als sie an der Kante  
 vorbeizog, um an ihren Platz zu gelangen, rief  
 der Stöppchen laut: "Was aus kommt das Kater  
 her?" "Das Schindach, über's Platte," erwidert  
 schuldterst das ja spät gefommene Frauen.



Die Haide steht bunt

## Die letzte Melodie

Von Karl Ettlinger

Es war so weit. Mozart und Beethoven waren nur noch den Musikschriftstellern bekannt, die in den Jubelstürzen die historische Bedeutung dieser beiden Männer in wohlwollenden Worten hervorhoben. Sie und da fanden sich noch in veralteten Musiklehrer-Bruchstücken ihrer Werke, aber lediglich zu Übungszwecken. Die Musikfollentanten, die die leichtere Musik liebten, spielten Richard Strauß, Schillings und Reges, deren Kompositionen bei Sadisten in dem Ruße standen, dessen sich heute „das Erwachende des Lovers“, das Gebet einer Jungfrau, und die „Sibille“ erfreuen. Als bessere Salonmusik galten „Vivise Musik“, die Sinfonia domestica, Angers Duffie, die freilich nur noch in bedeutend erkämpften Bearbeitungen genießbar waren. Konzertsäle gab es keine mehr. Deren Musikrichte für die in allen Tonhöhen vornehmenden Kanonenschiffe, Dymniterplopfen, Verzäufle u. i. w. nicht aus.

Die Musik der Erdbebewohner rief eine Reihe bedeutsamer Ummalungen im Weltstimm hervor. Die bei der Hauptprobe einer neuen Ouvertüre erzeugten Tonwellen waren von solcher Stärke, daß sie den Mond aus seiner Bahn schleuderten, was einen langwierigen Prozeß mit dem Marsbewohnern zur Folge hatte. Die Erde selbst drückte sich nicht mehr regelmäßig, sondern purzelte, je nachdem in Berlin oder München ein Konzert stattfand, ein Stück vorwärts oder rückwärts. Wälder gab es nicht mehr, denn der von den Tafen und Bassposaunen hervorgerufene Windstrom hatte alle Bäume geknickt. Ein schreckliches Unglück war einmal in Frankfurt am Main passiert: dort hätten die ersten zwölf Takte einer Sinfonie die sämtlichen Häuser in die Luft gewirbelt, wobei viele Menschen um's Leben kamen.

Natürlich begünstigten sich die Komponisten nicht mehr damit, ihren Schöpfungen harmlose Programme wie „Don Quixote“, „Prometheus“, „Der Kampf des Menschen gegen das Schicksal“ zur Grunde zu legen. „Der Weltuntergang“, „Die verriektgeordneten vier Elemente“, die „Cholezaeuche“ waren beliebte Thematika. Ein bedeutender Komponist schuf die Sinfonie „Der dreißigjährige Krieg“, die genau dreißig Jahre lang dauerte. Um die Partitur zu befördern, bedurfte es eines Extrazuges von siebzehn Güterzügen. Leider konnte dieses Prachtwerk nicht aufgeführt werden, da während des ersten Tages der Versuch, der Mont Pele und die Krater der Eifel zu spüren begannen und die Erde einen Riß von Moskau bis Paris bekam, sodas sich die Polsteir in's Mittel legen mußte.

In die internationalen Kriegsbedingungen war der Paragraph aufgenommen worden, daß die Musik nicht als Waffe verwendet werden dürfe.

Auch die Nerven der Menschen und Thiere hatten naturgemäß im Laufe der Jahre einige Änderungen erfahren. Sie durchzogen den Körper in der Dicke von Nabeln, und die Nervenstränge arbeiteten nur noch mit Weisungen, Stahlklagen und elektrischen Strömen nicht unter 2000 Volt.

Auf den Gemälden der Zeitgenossen erschien die heilige Cäcilie jetzt als Niesenbabe mit einem Taillenumfang von drei Metern. Als Attribute gaben ihr die Künstler eine Kanone oder einen Eisenhammer bei.

So hatte sich die Musik zu gewaltiger Größe entwickelt. Da ries eines Tages das Wert eines bisher unbekannt Kompositionen enormes Aufsehen hervor. Das Ding zeichnete sich durch eine ungewöhnliche Länge — es bestand aus acht Tönen — und Einfachheit aus. Erzbischof gestie den verstorbenen Ohren des Publikums. Bei der Premiere mußte es dreimal wiederholt werden. In der Garderobe und auf dem Nachhausewege summte es jeder Konzertbesucher vor sich hin. Bald erstreckte es sich einer Popularität, wie sie in früheren Jahrhunderten höchstens „Der kleine Hahn“ genossen hatte. Alle höheren Töchter klümperten auf dem Eisenklavier die Melodie, alle Gassenjungen pfliffen sie, laufende von Texten und Parodien

darauf wurden gebildet. Und das Merkwürdige war: je öfters man die Melodie hörte, um so besser gefiel sie einem.

In der geklammerten Presse erhob sich ein Sturm der Entrüstung gegen das „Machwerk“, der um so heftiger war, als der glückliche Komponist durch sein Wert zum reichen Mann geworden war. Die bedeutendsten Kritiker wiefen nach, daß das überhaupt keine Musik sei, die Wohlthäter brachten Wohlthäter über den Haß — umsonst. Die Melodie war und blieb populär und erzeugte allenthalben Entzünden, logar in Berlin.

Nun lebte aber in Tirol ein tausendjähriger Greis. Ich weiß nicht genau ob er gerade tausend Jahre alt war, vielleicht zählte er auch nur neunhundertneundneunzig Jahre. Jedenfalls war er unheimlich alt. Auch zu diesem Mann drang der Ruf von der Wundermelodie. Und als er auf dem Todtenbette lag und gefragt wurde, ob er noch einen Wunsch habe, da nidde er eifrig mit dem Kopf und sagte: „Nur einmal möchte ich diese Wundermelodie hören!“

Da trug man den Sterbenden in einem Lehnstuhl auf's Zephephonat und ließ ihn mit einer Mänscher Klavierhand verbinden. Dann gab man ihm das Hörrohr in die Hand.

Ein Leuchten des Entzündens ging über seine Züge, der Hörer entfiel ihm, und während seine Seele in ein besseres Land hinüberging, wo es seine modernen Einfonien gibt, hauchte er: „Das war die C-dur Tonleiter!“

Und so war's auch.

## Wahres Geschichtchen

Der Vorstand eines ländlichen Amtsgerichts legte einen großen Stoß alter Tagesblätter seinem Rechtspraktikanten mit den Worten hin:

„So, — Herr Colleg', da hamms für den Vormittag wieder a Paßl zum vertheid'n; draussen — is' wieder s' Papier ausanga.“

## Abstract? Concrete?

In der deutschen Grammatiklehre gibt die Hauslehrerin einer adeligen familie Erfahrungen über concret und abstract in der Weise, daß sie sagt: „Concrete ist etwas fest Körperliches, in Wirklichkeit Dordhandenes, abstract, etwas als Begriff Aufgefaßtes, nichts Wirkliches, was man direct nicht sehen kann. Hans, nenne mir ein Beispiel!“

Hans nach kurzem Nachdenken: „Meine Höfen, fräulein, sind concret, Deine Höfen abstract.“



Eltun Borch

## Weniger Licht!

Am Abend sind alle Dinge schöner, weil man sie nicht so genau sieht.

Das empfand ich stark, als ich unlängst mit meiner lieben Frau von einem Landbesuche zur Stadt zurückkehrte. Wir gingen zu Fuß, denn der Abend war prachtvoll.

Als wir an jene Grenzregion kamen, wo das Land schon Stadt, und die Stadt noch Land ist, dämmerte es bereits stark der Nacht entgegen. Dort sieht man am Tage verurtheilte Werkstätten, Fabriken mit fallen Schloten, verletterte Zäune, niedrige Arbeiterhäuser, Baupläge mit Aechrichthaufen und traugrigen Gradersten.

Damals aber, in der Abenddämmerung, bot es doch ein schönes Bild. Die Schöte starren feierlich zum Himmel, der am Horizont in purpurnen und violetten Tönen prangte. Um die alten Zäune flücht sich schmerbhaft der Abendnebel, aus einer Schmiede blühte rothes Feuer hervor.

Mein Blick streifte meine Frau, die schweigend neben mir einherstritt. Meine liebe Frau, ich nenne sie nicht anders. In diesem Augenblicke schien mich auch meine Frau schön, wieder schön oder noch schön, was weiß ich. . .

Aber sie ist nicht mehr schön. Sie ist leidend, sie ist traugig, sie hat tiefe Falten um Augen und Mundwinkel. Sie ist alt. Ich aber, hallo! ich bin noch so ein gejunger, starker, frischer Keel, noch immer bereit zum Singen, Springen, Mäusen und Klaffen. Sie kam da nicht mehr mit und ich föhne mir so brutal vor. Wir waren ja glücklich, lange Zeit. Aber jetzt ist es aus, ein paar Jahre schon. Ich liebe sie nicht mehr, ich gemeiner Hund. Sie ist verbraucht, fertig, für mich, durch mich. Und darum nichts merken lassen! Immer nur so thun, als hätte sich nichts geändert. Ich betrübe sie nur mit Anderen, Schöneren, Jüngeren — selbstherrlichlich.

Das ist eine furchtbare Tragödie und man merkt gar nichts davon. Ich habe in den letzten Jahren sogar Fett angelegt. . .

Als wir jubelnd angekommen waren und meine liebe Frau sich im Zimmer zu schaffen machte, entfuhr es mir plötzlich:

„Dannah, zünde kein Licht an! . . .“

Das war natürlich nicht mein Ernst, nur so eine Dummheit. Eine Reflexbewegung der Sprechwerkzeuge, weil meine Frau Licht machen wollte. Schließlich mußte es doch geschehen. Wir werden noch oft und lange zusammen beim Schein der Lampe sitzen, ich und meine liebe Frau, noch oft und sehr, sehr lange.

Das Leben ist viel zu hell.

Viktor Ershen

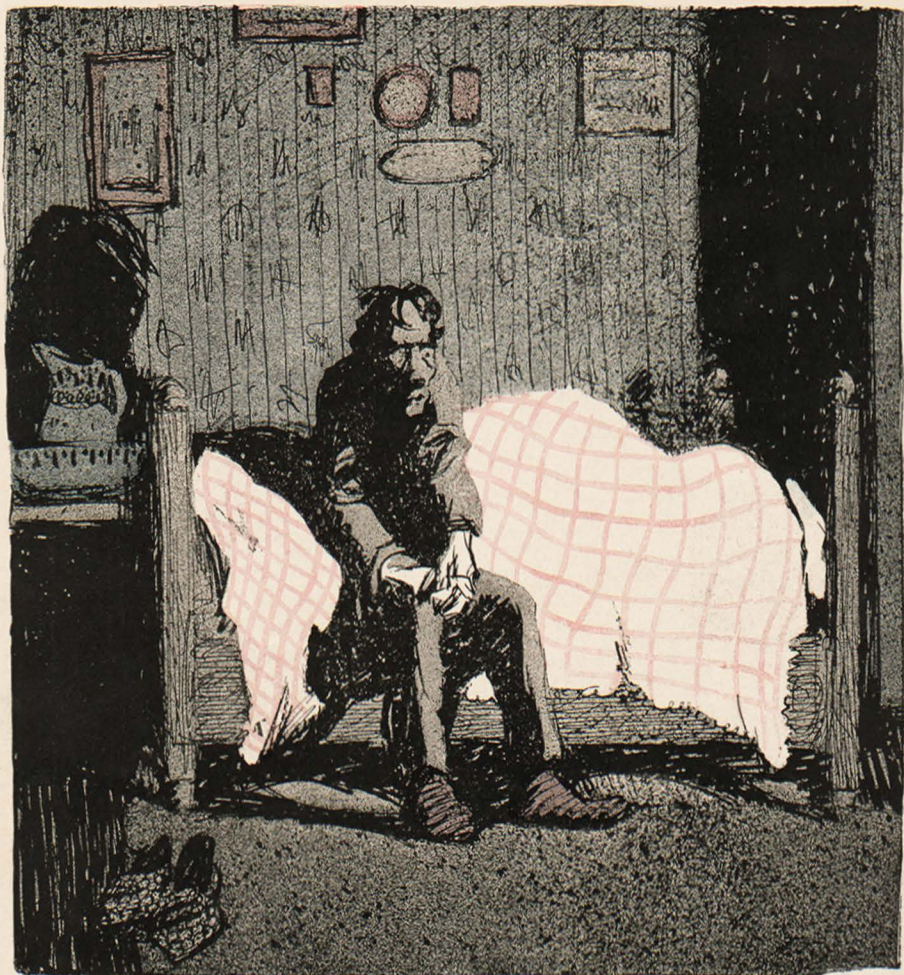
## Wahres Geschichtchen

In einem Infanterieregiment ist ein knapp 20-jähriger Leutnant mit der Ertheilung des sogenannten Einjährig-Freiwilligen beehrt. Unter zehn Jahre alter Referendar als einziger Rechtskandidat. Das Thema einer der schriftlich zu leistenden Arbeiten lautet: Das Militärgerichts-wesen. In seiner Arbeit bemerkt der Referendar ganz richtig, daß, je höher die Instanz des Gerichtes, desto größer die Zahl der juristischen Mitglieder im Verhältniß zu den militärischen Mitgliedern sei. Bei Rückfrage der Arbeit findet der Herr Einjährig an dieser Stelle in kräftigen Zügen die Bemerkung: „Unmaßung!“ vor.



Im Atelier

R. X. Priet (Paris)



### Reflexion

H. Bing (München)

„Ein Pfund Ochsenfleisch kostet eine Mark, und sechs Pfennig bezahlt mir der Charkutter für's Pfund Manuskript, das macht siebzehn Pfund Lyrik auf ein Pfund Fleisch!“

### Rauchen Sie?

Die vom „literarischen Echo“ unter den deutschen Schriftstellern veranfaltete Alkohol-Enquête hat uns so interessiert, daß wir sogleich eine Rundfrage: „Rauchen Sie bei der Arbeit?“ erlassen haben. Hier sind einige der eingetroffenen Antworten:

**Leutnant von Verfeiwig:**

Alberne Frage! Is doch janz klar.  
Kiebe Qualmen zum Rasen,  
Kann sojar janz wunderbar  
Ringe durch Walebein blasen!

Aber leider nich Henry Clay,  
Rauche nur billige Dinger,  
Nuch weil Jeschmack schlecht, sondern — äh —  
Leutnantsjehalt zu jeringer!

**Der alte Frankförder:**

Was frage Se so dumm? Se schenke mer ja  
doch kää Zigarette net! — Ich kenn Euch doch!

**Maxl Bierjung:**

Das Nikotin beeinflusst mein dichterisches  
Schaffen gänzlich, hingegen haben Kartoffelschalen  
und Kaffianienblätter nachtheilige Folgen. Wenn

ich Pfeife rauche, werde ich eine Viertelstunde  
später sehr produktiv.

**Kassian Klauenschädel:**

Marterl auf einen Zigarettenstummel  
Hier ruht ein Stummel von einer wechten  
Iymann.  
Wenn man sie geraucht hat, macht eine halbe  
Stunde lang „hup!“ man.  
Zwei Tage und drei Nächte hab' ich an  
dieser Stinkabores verdant,  
Hoffentlich gibt es in der ewigen Seligkeit  
ein besseres Kraut!

Die Jugend ist früh schon in der engsten Sorge, den mannigfaltigen, Deutschen Museum für  
 Meisterwerke der Wissenschaft und Technik in eine faszinierende Reihe zu überwandern.

Links oben, Weinzeit

2, Der Zahnstecher



Ein sehr feines  
 Instrument zum Einstecken  
 in den Mund und das  
 auf flüssig gegossen werden.

8, Das Ei des Liborius

oder ein Stück Gebäck



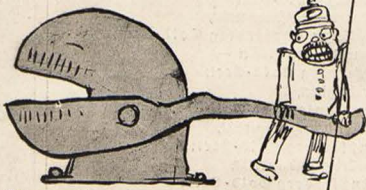
die Form hat, je nachdem wie.

Der Edlith von  
 Kuppelhof  
 (Bayern)

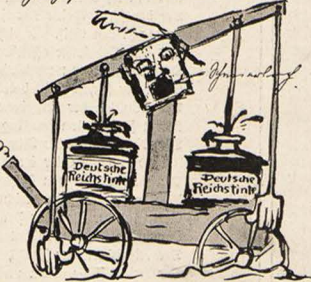


Die Form hat, je nachdem wie.

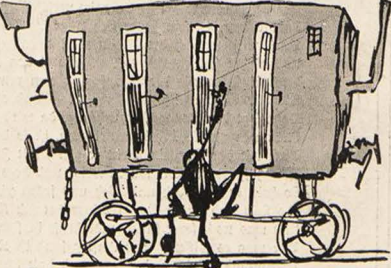
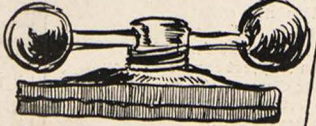
3, Maschinengewehr für Jugendliche



9, Der (jüngste) unterrichtliche Verfahren für die  
 Colonialwaren



4, Handabwickler zum Gebrauch für Jugendliche



5, Feuerschraube (Bismarck, Thurgau)



Ein Stückchen Pflasterstein,  
 welcher längs als ein Nagel  
 an einem flüssig gelassen ist.

7, Mikroskopische Präparate:



10, Personenwagen der Luisenparkbahn -  
 Dresden



11, Einige Stützen von Thron und Altar

12, Der



Bülowsche Pendel

Das Kropffisch, die beiden  
 Grundsteinlegung kann gelassen ist.

links

centrum

rechts





## Das Lied vom Kupferberg Gold-Sect.

Ein Trunk, der mir bei Nacht und Tag, im Sommer wie im Winter schmeckt,  
Das ist, daß ich es ehrlich sag, der edle Kupferberg Gold-Sect.  
Wenn ich verstimmt und launisch bin — wie wird Erheiterung bezweckt?  
Was macht mir rosenrot den Sinn? Das tut der Kupferberg Gold-Sect!  
Und hat ein Mißgeschick mich schwer verfolgt, betrossen und erschreckt —  
Was stellt den Gleichmut wieder her? Das tut der Kupferberg Gold-Sect!  
Und bin ich ohnedies fidel, was macht den Frohsinn erst perfect?  
Der deutschen Weine Kronjuwel, der liebe Kupferberg Gold-Sect!  
Er macht den Geist mir licht und klar für das v:rwidelteste Project  
Und das Geheimste offenbar macht mir der Kupferberg Gold-Sect;  
Der Forscher, der nach Wahrheit strebt, hat die Erkenntnis gleich entdeckt,  
Sobald er seinen Geist belebt vermittelt Kupferberg Gold-Sect;  
Der Künstler, der vergebens frug, wie mach ich durch mein Werk Effect?  
Kriegt Inspiration im Flug, genießt er Kupferberg Gold-Sect;  
Der Dichter, dem die Stimmung fehlt, hat gleich was Schönes ausgeheckt,  
Sobald er seine Leier öst mit gutem Kupferberg Gold-Sect;  
Den Sänger, der den Christen singt und den das Lampenfieber neckt,  
Was macht ihn sicher, leicht beschwingt? Ein Becher Kupferberg Gold-Sect;  
Es trinkt der Rat, der Präsident, der Bürgermeister, der Präfect —  
Sogar der Superintendent! — begeistert Kupferberg Gold-Sect;  
Der Mediziner, der Jurist, der Ingenieur, der Architect,  
Der Heide, Jude, Türk und Christ verehrt den Kupferberg Gold-Sect;  
Der Leutnant im Kasino lacht und hat vergnügt den Hals geredt,  
Sobald die Ordonnanz gebracht die Pulle Kupferberg Gold-Sect;  
Selbst Excellenz der General, sonst kalt und würdig und korrekt,  
Wird jovial beim Liebesmahl, bekommt er Kupferberg Gold-Sect;  
Der Schüchternste kriegt Energie, verschafft sich Achtung und Respect,  
Sobald ihm erst sein Feuer lieh ein Glas des Kupferberg Gold-Sect;  
Da schwillt sogleich des Mannes Mut, daß er das Kühnste sich erkekt,  
Und wahre Heldentaten tut, entflammt von Kupferberg Gold-Sect;  
Doch schlürfen wie der Schöpfung Herrn zum süßen Nachtiß und Confect  
Die Damen ihn nicht minder gern — und oft! — den Kupferberg Gold-Sect;  
Da kriegt die Wange Purpurhauch, da wird der Blicke Glanz geweckt —  
First rate als Schönheitsmittel auch, ist so der Kupferberg Gold-Sect;  
Auch auf das Herzlein wirkt er gleich mit Zauberkraften ein direct:  
Manch spröde Schöne wurde weich und hold durch Kupferberg Gold-Sect;  
So heilt er alles Ach und Weh und jeden phhysischen Defect —  
Als Leib und Seelen-Panacee bewährt sich Kupferberg Gold-Sect;  
Und was noch sonst für Wunderkraft in seinen blanken Gläsern steckt,  
Wer mag es wissen? Zabelhaft gesund ist Kupferberg Gold-Sect;  
Und manchen Mann, der farr und kalt schon lag wie tot dahingestreckt,  
Hat frischlebendig alsobald gemacht der Kupferberg Gold-Sect;  
Drum, wer nur je, gesund und krank, von seinem süßen Schaum geleckt,  
Dem ist und bleibt sein Lieblingstrank fortan der Kupferberg Gold-Sect;  
Der Mensch erschiene mir verdreht, verdummt verworfen und suspekt,  
Der ihn nicht würdigt, der ihn schmächt, den edlen Kupferberg Gold-Sect; ...  
Doch glaube ich, auf Erden weilt kein so verworfenes Subject,  
Denn Alles liebt ihn ungeteilt und schätzt den Kupferberg Gold-Sect!  
Drum schien er mir für ein Poëm fürwahr das würdigste Object,  
In kunstgerechtem Reimsystem preiß ich den Kupferberg Gold-Sect —  
Und wenn es einer besser kann, in Hochdeutsch oder Dialect,  
Der stimm' ein schön'res Loblied an jetzt auf den Kupferberg Gold-Sect!

Anakreon der Jüngere.

**Inseraten-Annahme**  
 durch alle Annoncen-Expeditoren  
 sowie durch den  
 Verlag der „Jugend“, München.

# „JUGEND“

**Insertions-Gebühren**  
 für die viergespaltene Nonpareille-Zeile  
 oder deren Raum Mk. 1.50.

**Abonnementpreis** des Quartals (18 Nummern) Mk. 4.—, Oester. Währung 4 Kronen 80 Heller, bei Zusendung unter Kreuzband gebrochen Mk. 4.83, Oester. Währung 5 Kron. 75 Heller, in Rolle Mk. 5.50, Oester. Währung 6 Kron. 60 Heller, nach dem Auslande: Quartal (18 Nummern) in Rolle verpackt Mk. 6.—, Francs 7.50, 6 Shgs., 1 Doll. 50 C. Einzelne Nummern 35 Pfg. ohne Porto. Bestellungen werden von allen Buch- und Kunsthandlungen, sowie von allen Postämtern und Zeitungsexpeditoren entgegengenommen.

**Schwächliche** in der Entwicklung oder beim Lernen zurückbleibende **Kinder**  
 sowie **blutarme** sich matt führende und **nervöse** überarbeitete, leicht erregbare frühzeitig erschöpfte **Erwachsene**  
 gebrauchen als Kräftigungsmittel mit grossem Erfolg

## DR. HOMMEL'S Haematogen.

Der Appetit erweckt, die geistigen und körperlichen Kräfte werden rasch gehoben, das Gesamt-Nervensystem gestärkt.

Man verlange jedoch ausdrücklich das echte „Dr. Hommel's“ Haematogen und lasse sich keine der vielen Nachahmungen aufreden.

### Nervenschwäche.

Strenua  
 Sphaeroider



Das Blut circulirt bei der Strenua-Vacuum-Methode, keine Medicin, Elektrizität, Massage oder Compressors angew., sondern eine vernunftgemässe Naturheil-methode. Curirt Nervosität u. Stricturen. Eine Cur ist positiv und dauernd. Speziell solchen empfohlen, die durch andere Behandlung keinen Erfolg erzielen. Dankschreiben hier einzusehen. Broschüre mit Erläuterung franco für 20 Pfg. Marken.

Klein, Berlin 101, Hasenheide 88.

### Photograph-Apparate

von einfacher, aber seltener Arbeit bis zur hochfeinsten Ausführung sowie sämtliche Bedarfs-Artikel zu enorm billigen Preisen.  
 Apparate von M. 3.— bis M. 300.—  
 Illustrierte Preisliste kostenlos.

Chr. Tauber, Wiesbaden J.

Deutsche Verlagsanstalt Leipzig

**Kritik d. Philosophie des Schönen**  
 Mit Geleitworten v. Prof. Dr. Ernst Mach und Prof. Dr. Friedrich Jodl.  
 Herausgegeben von Dr. Friedrich S. Krauss.  
 Broschürt M. 6.—, gebunden Mk. 7.—.  
 Für Bildhauer, Maler, Architekten, Musiker, Sänger u. schreibende Arbeiter jeder Art bedeutet Kalkes Werk eine Erlösung vom drückenden Joch ästhetischer Urteile.  
 Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

### MORPHIUM

Entwöhnung absolut zwanglos und ohne jede Entbeh-rungs-erscheinung. (Ohne Spritze).  
 Dr. F. Müller's Schloss Rheinblick, Bad Godesberg a. Rh.  
 All. Komfort. Zentralfheiz. elektr. Licht. Familienleben. Prospect frei. Zwanglose Entwöhnung von

### ALKOHOL



Noch nie hat mit der echte Auer-Glühstumpf

## Degea

Anlass zur Klage gegeben.

Verkaufstellen durch das Löwen-Plakat kenntlich

Auergesellschaft

Berlin

### Tirolski tscheski Club

In Innsbruck hat sich eine „Tschechische Befreiungs-“ zur Agitation für nationale Zwecke gebildet.

Ham se kaum ze Insbruñ  
 Wältsch anßi a' Kerofant,  
 Schleicht Vehm bei Hintertürl  
 Hamdich in Tirulstadt!  
 Nazlar! Wieviel Erfolg!  
 Je Pane Wensstisch  
 Unal siche drinne wu,  
 Bringt me ihn in leidt nit weg!  
 Je flane Anfang bluß  
 Su was fir den edle Tschech,  
 Hate bissef Vuden erß,  
 Würde späte duppelt froch!  
 Hefe behmisch Kaeft schun  
 Den Tirul 2ble zupft  
 Sei den Feder — abe full  
 Er nuß werden ärge a'rupft!  
 San's me g'scheite Natium,  
 Seh' ich schun in Zukunft scharf,  
 Wu me dann in ganz Tirul  
 Un meh behmisch judeln darf!

\*) Dom! Poforny Profop,  
 „Jugend“-Korrespondent behmischje

### Nervenschwäche der Männer.

Ausführlicher Prospect mit Gerichtsurtell und ärztlichen Gutachten gegen M. 0.20 für Porto winter Kuvert. Paul Gassen, Köln a. Rh. No. 43.

Jung. Maler (mit akad. Auszeichnung) sucht 7-8 tägige Wochen od. Monate Stellg. Original, mod. Plakate u. dgl. Wenig. Farb. — Schläger! Off. u. A. K. 7 an d. „Jugend“.



ist ein zartes, reines Gesicht mit rosigen, jugend-trischen Aussehen, weicher, sammetweicher Haut und blendend schönem Teint! Alles dies erzeugt die echte:

## Steckenpferd-Lilienmilch-Seife

von B. Rgmann & Co., Raddeub. Dresden  
 allein echt mit Schutzmarke: Steckenpferd.  
 à St. 50 Pl. in den Apotheken, Drogerien und Parfümerien.



# Van Houten's Cacao

Das beste  
tägliche Getränk



Für kalte Füße unübertroffen II. einget. Schutzm.  
**Haldschnuckenfelle**  
„Ekkimo“ II. weiss und grau 5/8 - 6/8, herrliche Salontepiche 7 1/2 Mark.  
Fr. Heiser, Kirchstr. 10, Reibem a. A. Versand Nachn. 20 M. fr. Zurückn. gar.

## Der Professoren-Sprössling

Univeritätsprofessor Geheimrath X. läßt seine Villa renovieren. Die Maler sind gerade dabei, den Salon zu streichen. Der kleine Fein, der sich im Wohnzimmer lässig macht, wird von seinem Eltern hinausgeschickt, um zu sehen, ob die Maler noch arbeiten. Was erwidert er? „Die arbeiten?“ Arbeiten ist nur, wenn man am Schreibtisch sitzt!“

## Rufen

„Sagst manj in Deitsch der Chunjd oddr die Chunjd?“  
„Kommjt ganzj auf die Gschtschjd von das Chunjd an.“

\*) Kind.

Allgemeine  
Schwäche,

Rückenmarksleiden, Erschöpfung, Rücken- u. Muskelschmerzen, Neuralgie, Neurasthenie, Nervenschwäche, Jugend- u. Frauenkrankheiten, Unterleibsleiden, Hysterie, Rheumatismus, Gicht, Jachias, Lähmungen etc. Lesende erhalten gratis u. hochintere. illustrierte Broschüre mit Aussprichen ärztlicher Autoritäten, in verschloss. Couvert gegen 20 Pf. für Porto.

**Schoene & Co.,**  
Frankfurt a. Main 25.

# Schreibmaschinen

erstklassige, glänzend renommirte Fabrikate mit sichtbar Schrift und allen modernem technischen Neuerungen offeriren wir bei zwanjgjähriger Garantie unter Bedingungen, die die Anschaffung einer Maschine gelernam.

**ohne fühlbare Ausgabe**

erzöglichen. — Verlangen Sie gratis und frei unseren ausführlichen Prospekt No. 208

**Bial & Freund in Breslau II und Wien XIII.**

## Briefmarken

aller Länder. Preisliste gratis. 100 versch. engl. Kolonien M. 2. C. Wasse, Berlin, Französischestr. 173.

## Die verlorene

## Nervenkraft

habe ich durch Apoth. E. Herrmann, Berlin, Neuo Königstrasse 7 schnell wiedererlangt. B. Beamter in Wien. Prospect an Herren diskret u. fr.

## Vornehmstes Phantasie-Parfüm HARZER Hexen-Zauber



Zu haben in allen einschlägigen Geschäften  
**Dr. Georg Schneider,**  
Blankenburg a/H.



Wien 1904:

Goldene Staatsmedaille!

St. Louis 1904:

• • Grand Prize! • •

Denjenigen, die ein zartes, unaufdringliches aber natürliches Veilchen-Parfüm lieben, sei die altberühmte Spezialität

## Dralle's Augusta-Victoria-Veilchen

nach wie vor angelegentlich empfohlen. Beide Parfüms eignen sich in hervorragender Weise zu Weihnachts-Präsenten und sind in allen einschlägigen Geschäften zu haben.

Höchste Auszeichnung  
für hervorragende Qualität und künstlerische Ausstattung der Parfümerien und Seifen:

Mailand 1906: Grand Prix!

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.





**Herz-Schuhe**

mit dem Herz auf der Sohle

berühmt durch **Solidität**

**Eleganz** u. vorzügliche **Passform.**

Engros von der **FRANKFURTER SCHUHFABRIK A.G.**  
vorm. **Otto Herz & Co.**



**Voigtländer  
Prismen-Binocles**

für  
Sport, Reise, Jagd, Militärdienstgebrauch.

Preise von Mk. 120.— aufwärts.

Weites Gesichtsfeld. • Grosse Helligkeit.

Binocle-Liste Nr. 71 umsonst.

**Voigtländer & Sohn** Optische und mechanische Werkstätte  
A.-G.  
**Braunschweig.**

Filialen in Berlin, Hamburg, Wien, London, Paris, New-York



**Nicht für Kinder! Nur für Erwachsene!**  
**1001 Nacht**, übersetzt nach dem Original v. Prof. Dr. G. Woll, 4 Bände v. 1400 Seiten mit 718 prächtig. Illustrat. Preis statt 20 Mk. für 14.50 Mk. franco. (Auch gegen Raten von 3 Mk., jedoch wird dann Porto 0.50 Pfg. berechnet. Erste Rate wird nachgenommen). — Das Werk enthält die berühmten, ungekürzt. Originalmärchen der Scheherazade; es ist die einzige vollständige deutsche Ausgabe und nur für Erwachsene bestimmt, da sich Inhalt und Abbildung in keiner Weise für Kinder eignen. Es bietet ein anschauliches Bild morgenländischen Lebens und Sitten und erzählt von dem weiblichen, lapptigen Haremleben der Orientalen. Oswald Schätzle & Co., Berlin VI, Bülowstrasse 54 J.

## Javal erhält Ihr Haar!

Javal-Haarpflege ist die solideste Art natürlicher Haarpflege. Javal reizt, beizt und brennt nicht. — Viele Millionen Flaschen im Gebrauch. — Allein in Deutschland führen ca. 20000 Geschäfte Javal. — Berühmt als solidestes Haarpflegemittel.

Wie hässlich ist eine Glatze. — Sollte man nicht etwas tun, ehe es zu spät ist? — Mit Jucken fängt es an. — Lassen Sie sich von einem ernsten Manne sagen: Javal ist das Einzige. Millionen sind überzeugte Anhänger — Millionen schenken ihm Vertrauen. — Kennt jemand etwas, das besser ist? Haben Sie je die wohlthuende Nervenfrischung empfunden? — Die Vorzüge sprechen für sich selbst. — Köstliche Milde — Sparsame Anwendung — Absolute Unschädlichkeit — Gediegenheit der Zusammensetzung — Echter innerer Wert — Vornehme Solidität. — Prüfen Sie, wie Sie wollen — Der gründliche, ehrliche Prüfer kommt immer wieder zu dem Resultat: „Eins A — Hervorragend — Ganz hervorragend“ — Eine Hauptsache ist aber: Je eher Sie etwas tun, desto besser ist es für Sie. Seien Sie ängstlich, misstrauisch gegen die Wundermittel-Reklame, ebenso gegen die billigen falschen Bay-Rums, Eau de Quinine's und Birkenwässer. Haarpflegemittel, die nicht ganz erstklassig sind, müssen als wertlos bezeichnet werden. Der kleinste Mangel in der Zusammensetzung hat oft schlimme Folgen.

Ein  
kahler  
Kopf  
wirkt  
häßlich.



Wer zur Pflege des Haares nichts anderes als Javal benutzt, besitzt damit die Garantie, seinem Haar die natürlichste, nützlichste Pflege angedeihen zu lassen. Javal, das nach Reichsgerichtsentscheidung kein Geheimmittel ist, steht in hygienischer, kosmetischer wie ökonomischer Hinsicht tatsächlich unerreicht da. Die Erfahrung lehrt, dass Freunde des Javal, die — durch Reklame verführt — sich zur Abwechslung einmal anderer Präparate bedienen — sich mochten sie auch noch so teuer und warm empfohlen sein — schnell und für immer zum Javal zurückkehrten. Das alles bestätigt die ausserordentliche Nützlichkeit und Unentbehrlichkeit des Javal, weshalb jedermann nach dem stets erfolgreichen Wahrspruch handeln sollte:

„Javalisiere Dein Haar!“  
„Javal ist das Einzige!“

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

## Der Belesene

Von eme alde Frankforder

Der hat e Bildung!! — Saperment!  
 Es gibbt fast nir, was der net kennt!  
 Er kennt de Halle, Villencron,  
 De Otto Ernst, de Jakobsohn,  
 De Hulda, Busse, Wildenbruch,  
 De Göner, die Nicarda Buch,  
 De Kambert, Wille, Taubendey,  
 Die Janitschek, die Ellen Kay,  
 De Dör, Trach, Süber, Wassermann,  
 De Heinrich Mann, de Thomas Mann,  
 De Hauptmänner, de Karl un Gerhart  
 lin was man sonst an „Männer“ mehr hat,  
 De Hansum, Gortl, Marterlind,  
 De Schaulaf, Salus, Rudwig Jünck,  
 De Thoma, Hirschfeld, Conrad, Treyer,  
 De Dehmel un de Wiedermier,  
 De Gejerham, de Marterleig,  
 De Hermann Vahr, de Stefan Zweig,  
 De Mümenthal, den große Wähler,  
 De Holmannshaf, de Arthur Schönlger,  
 De Schlot, de Bierbaum, Georg Brandes,  
 De Schäfer Dainis un Veronandies,  
 De Völfige un de Bruno Wille,  
 De Scherbert un de Peter Hille,  
 Von „Verge“: Allen, Gumpener, Strind,  
 De Kenglering, de Webelin,  
 Die Wiebig, Suttner, Vogertlof,  
 De Maupassant, de Turgeneff,  
 Er kennt Max Falbe, Morgenstern,  
 Kory; Alles, Alles, was modern,  
 Des kennt er gut un A bis Z,  
 — Rac Goodbye — Goodbye kennt er net!

**Dr. R. Krügener's  
DELTA-CAMERAS**



allen voran durch die ganze Welt.

**Dr. R. Krügener, Frankfurt a. M.**  
 Meine Konstruktionen beruhen auf wissenschaftlicher Grundlage.  
 Man verlange Prachtkatalog No. 33/3 gratis und franko.  
 Ueber sämtliche Entwürfe und Eider verlange man Spezialliste F.

**Grösste Special-Fabrik Photogr. Handkameras.**

**Winterstein's  
Sport-  
Portemonaie  
Concurrenzlos!**



Durchaus Winterstärker, ganz weich gehalt,  
 Echt Juchten, Seebund, la. br. Saffian N. 3. —  
 Echt Krokodillleder, sehr elegant: N. 7. —  
 Hochelegante Neuheiten  
**feinster Lederwaren.**  
 Viele praktische Weihnachts-Geschenke  
 Koffer, Taschen.  
 Sämtliche Reise-Artikel.  
 Eigene solideste Fabrikate.  
**F. A. Winterstein, Leipzig,**  
 Hainstrasse 2.  
 Grosser illustrierter Katalog kostenfrei.

J. C. König & Ebhardt, Hannover  
 Zweighaus WIEN, I., Rothenthurmstraße 7.

In unserem Verlage erschien: **Lauterburgs  
Illustrierter  
Abreibkalender**  
 pro 1907. • 13. Auflage.



1) Deutsche Ausgabe mit 365 Bildern  
 aus Deutschlands Gauen.  
 2) Internationale Ausgabe, 3sprachig,  
 deutsch, französisch und englisch, mit  
 365 Bildern aus ganz Europa.

**Neu!**  
 Preis jeder Ausgabe M. 1.50. • Mit Porto u. Verpackung M. 1.80.  
 Zu beziehen durch unsere Vertreter in allen größeren Städten Deutschlands,  
 den Buchhandel oder direkt.

Gegen  
**Nervenschwäche  
 der Männer**  
 sind **Vitrium-Tabletten** das  
**Beste und Wirksamste.**  
 Preis 6 Mark — 7 Kronen. Versand:  
 Regensburg: Löwenapotheke C 10.  
 — Depot für Oesterreich-Ungarn: —  
 Budapest: Marienapotheke Krenes 23.  
 Afrizt. Broschüre gratis und franko.

# Harburger u. Calmon- Gummischuhe



Alleinvertreib obiger Fabrikate durch die  
**Deutsche Gummischuh-Vertriebs-Gesellschaft** G. m. b. H.  
 Berlin C. 2.

# Jugend- Sonderdrucke

existiren nahezu von allen in der „Jugend“  
 erschienenen Zeichnungen; sie bilden ge-  
 rahmt einen herrlichen Zimmerschmuck und  
 eignen sich ausserdem vorzüglich zu Ge-  
 schenken.

Die meisten Buchhandlungen in den ver-  
 schiedenen Städten sind in der Lage die  
 ganze Kollektion zur Ansicht vorzulegen;  
 auf Wunsch machen wir die betreffenden  
 Buchhandlungen gerne namhaft.

Sonderdruck-Verzeichnisse stehen kosten-  
 frei zu Diensten und wir bitten solche vom  
 Unterzeichneten verlangen zu wollen.

München, Färbergraben 24/II.

Verlag der „Jugend“.

# Eisbärfelle

sind nicht best, aber teurer als meine Heidschnuckenfelle, Marke „Eisbär“. Feinst. Sämantepiche, chem. gereinigt, geschloß, blend. weiss oder silbergrau, etwa 1 cm gross 8 M., Vorlagen 6-7 M., bei 3 St. fr., Frosp. m. Ankeren, sowie Preisverz. üb. Wägedecken, Fussaäcke, Schlittendecken, Peitschuhze. Heidschnuckenfellen gr. u. fr. **W. Heino, Länzmühle No. 81,** bel. Schneeverdingen.



## Jugend, Spielkarten

36 Blatt gezeichnet von Julius Dicj

Preis Mk. 1.50. Mit Porto Mk. 1.40

Wegen illustrierter Broschüre bezügl. Boden, Klima und Erzeugnisse des **Gartenlandes der Nation** entlang der Strecke der **Atlantischen Küsten-Eisenbahn** in Virginia, Nord- und Süd-Carolina, Georgia und Florida, wende man sich an **Walter Mc Coy, Agricultural and Immigration Agent, Jacksonville, Florida, U. S. A.**

Die berühmten Fabrikate **Marke »Ballia«**

Goldene Medaille  
Düsseldorf 1902

Inclusive des allgemein bekannten und beliebten **Triumphstiefels** bilden das **Vollkommenste** was die deutsche Schuhfabrikation erzeugt.

Schuhfabrik »Ballia«  
Offenbach am Main.

Zu haben in allen besseren Schuhhandlungen, eventl. ertrage man nächtliche Bezugsquelle bei der Fabrik.

(Nachahmung ist gefahrlos)

**Grammophone  
Phonographen  
Polyphone**

Neu Original Erzeugnisse  
bestimmte Bequemste  
Zahlungsbefreiung  
ohne Preisenhöhung  
Allort. Preisliste Mk 1.5  
kostenfrei

**G. Rüdberg jun.  
Hannover u. Wien.**

**Billige Briefmarken.** Preisliste gratis sendet August Maros, Bremen

### Das Dichterehepaar

„Der herrliche Tag — der Sonnenchein... begeistert Dich das nicht, Otto?“  
„Ja. Ich werde was aus dem vulgariſchen übersehen.“

### Humor des Auslandes

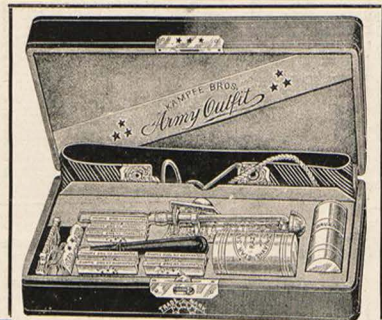
© paradiesische Gefügtsamkeit!

Eva: „Ein zu gutes Männchen habe ich doch; schon wieder hat er mir ein neues Feigenblatt geschenkt.“  
(Comie Cuts)

„Ja, die Ehe ist eine Lotterie!“ sagte sie, „der eine kriegt einen Haupttreffer, der andere eine Wette!“

„Stimmt!“ erwiderte er. „Du haſt mich getriegt, und ich kriegte Dich!“  
(Tit-Bits)

Die einzige, hygienisch vollkommene, in Anlage und Betrieb billigste **Heizung für das Einfamilienhaus** ist die verbesserte Central-Luftheizung. In jedes auch alte Haus leicht einzubauen... Man verlange Prospekt. E. **Schwarzaupt, Spiecker & Co. Nachf. G.m.b.H. Frankfurt a. M.**



### Original „STAR“ Sicherheits-Rasierapparat von Kampfe Bros., New York.

Einfachster und bequemster Rasierapparat der Welt! Tadelloses Rasieren! = Verletzen unmöglich!

Jeder echte „Star“ trägt auf der Klinge den Namen des Fabrikanten und die drei Sterne.

Elegante Aufmachungen in allen Preislagen. Verlangen Sie Prospekte. Alleinige Vertreter für Deutschland

**Aktiengesellschaft EMIL GEBEL COMPANY**

Berlin S. 14, Annenstrasse 22.

Zu haben in allen besseren Stahlwarengeschäften.



Regelmässige Schnell- & Postdampfer-Verbindungen von

# BREMEN nach AMERIKA

New-York über Southampton, Cherbourg, LONDON, PARIS  
Baltimore, Galveston, Cuba  
Süd-Amerika, Brasilien, La Plata  
Mittelmeer, Aegypten  
Ostasien, Australien

Specialprospekte werden auch von sämtlichen Agenturen kostenfrei ausgegeben

**Norddeutscher Lloyd  
Bremen**



Lebensweisheit eines „Höhenmenschens“

Laß die blöde Schwärmerei für das Gute, Wahre, Schöne, Wenn du willst, daß deine Stirn Des Erfolges Lorbeer fröhet!

Wer dir schadet, ist ein Lump, Gentleman, wer dir gewogen — Alles ist im Nothfall wahr, Alles nöthigfalls gelogen.

Wie? Gerecht sein, wahr und gut?!... Schau dich um im Weltgetriebe, Und erkenne wirst du bald: Straffe Selbstucht ist die Liebe.

Und Gerechtigkeit, mein Sohn, — Sieh, ich will dich nicht belügen — Siehe ja das eigne Ich Auf das ärgste zu betrügen.

Und erst die Wahrhaftigkeit — Das ist Selbstmord, bei den Göttern! Soll dich denn die Konfirrenz, Thor, in Grund und Boden schmettern?!

Willst die Kleinen du besiegeln Und die Mächtigen dir gewogen, Brauchst du nur ein großes Maul Und gesunde Ellenbogen!

S. S. Kraußheimer

OSCAR CONSEE GRAPH-KUNSTSTALIT MÜNCHEN V. QUADRE FÜR SCHWARZ- u. FARBBILDUNG IN ALLEN REPRODUCTIONSBEREICHEN. PHOTOGRAPHIE, KUNSTDRUCK, KUNSTKOPPIERUNG.

Für Künstler, Kunststudierende u. für das Kunstgewerbe

Georg Hirth's Formenschatz Französische Ausgabe L'Art pratique

Jeder Jahrg. 12 Hefte à 12 Tafeln 4° Preis des Heftes 1 Mark

(Jeder Jahrgang bildet ein abgeschlossenes Ganzes und ist einzeln käuflich.)

Zu beziehen durch alle Buch- und Kunsthandlungen des In- und Auslandes.

G. Hirth's Kunstverlag in München

Véritable LIQUEUR BERNARDINE de l'Hermitage Saint-Sauveur



Bendsdorp's reiner holländ. Cacao wird von ärztlichen Autoritäten als ein kräftiges erstes Frühstück statt Kaffee oder Tee empfohlen.

Gebr. Stark, Pforzheim Bez 49. Langjährige Lieferanten adeliger Häuser, empfehlen ihre allerletzten Neuheiten in Bestecken, Gold- und Silberwaren zu billigsten Preisen. — Versand gegen baar oder Nachnahme.

Illustrations of various jewelry and watch items with prices: 13351. Automobilschloche, 14452. Medaillon, 10191. Ring, Gold, 14 Kar., M. 12.80, 8 Kar., 7.50, 10173. Ring, m. Goldplatte zum Gravieren, 14 Kar., Gold M. 20.80, 8 Kar., 11.20.

Nur tadellose Arbeit unt. Garantie für Feingehalt. — Alle Schmuckstücke arbeiten wir zu modernsten Stücken, nehmen Gold, Silber, Edelsteine in Zahlung. Kataloge mit tausenden Abbildungen gratis und franko. Ansichtssendungen zu Diensten.

Dr. Dr. Teuscher's Sanatorium Oberlosdowitz. Weissner Hirsch, bei Dresden. Physik. diätet. Kurmethoden. — Für Nerven-, Stoffwechsel-Kranke und Erholungs-Bedürftige. — Dr. H. Teuscher, Nerven-Arzt, Dr. P. Teuscher, prakt. Arzt. — Prospekt: Neue Bäderhaus, elektrisches Licht, Zentralheizung. Winterbäder.

Briefliche Ausbildung zum Oberbuchhalter, Correspondenten, Comptoiristen, Schnellrechner und Schönschreiber. Neu Auszuleh. Russisches Patent. Prospect u. Probe für einen dieser 3 Kurse gratis. F. Simon, Berlin W. 62. 8. Gerichte, vereid. Bücher-Revisor.

C. NIEMANN & Co. BERLIN S.W. Fabrik für Beleuchtungs-Apparate. Claisommes. Hoyer. Ampeln.

Briefmarken 15 000 verschied., garantiert echt, nach Ganzscheins, Vertheilung mit Wunsch zur Auswahl mit 60 bis 70% unter allen Catalogen. A. Weisz, Wien I, Adlergasse 8 (Filiale London) Einkauf.

Der „Lucifer“ Petroleum-Ofen. Besteht aus einem Ofen, der das Rauchen von Wasser und Speise enthält. Der Ofen enthält ein bis zwei Liter Petroleum. Die Flamme ist sehr schön und hell. Der Ofen enthält ein bis zwei Liter Petroleum. Die Flamme ist sehr schön und hell. Der Ofen enthält ein bis zwei Liter Petroleum. Die Flamme ist sehr schön und hell.

Studenten-Utensilien-Fabrik älteste und größte Fabrik dieser Branche. Emil Lüdke, vorm. G. Hahn & Sohn, G. m. b. H., Jena in Th. 58. Man verl. gr. Katalog gratis.

Methodenlehre. Wissenschaftliche Selbstunterrichtswerke. 1. Wissenschaftliche Selbstunterrichtswerke. 2. Geometrie. 3. Algebra. 4. Arithmetik. 5. Logik. 6. Philosophie. 7. Geschichte. 8. Naturgeschichte. 9. Physik. 10. Chemie. 11. Botanik. 12. Zoologie. 13. Anatomie. 14. Hygiene. 15. Medizin. 16. Chirurgie. 17. Zahnheilkunde. 18. Augenheilkunde. 19. Ohrenheilkunde. 20. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 21. Frauenheilkunde. 22. Kinderheilkunde. 23. Augenheilkunde. 24. Ohrenheilkunde. 25. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 26. Frauenheilkunde. 27. Kinderheilkunde. 28. Augenheilkunde. 29. Ohrenheilkunde. 30. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 31. Frauenheilkunde. 32. Kinderheilkunde. 33. Augenheilkunde. 34. Ohrenheilkunde. 35. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 36. Frauenheilkunde. 37. Kinderheilkunde. 38. Augenheilkunde. 39. Ohrenheilkunde. 40. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 41. Frauenheilkunde. 42. Kinderheilkunde. 43. Augenheilkunde. 44. Ohrenheilkunde. 45. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 46. Frauenheilkunde. 47. Kinderheilkunde. 48. Augenheilkunde. 49. Ohrenheilkunde. 50. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 51. Frauenheilkunde. 52. Kinderheilkunde. 53. Augenheilkunde. 54. Ohrenheilkunde. 55. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 56. Frauenheilkunde. 57. Kinderheilkunde. 58. Augenheilkunde. 59. Ohrenheilkunde. 60. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 61. Frauenheilkunde. 62. Kinderheilkunde. 63. Augenheilkunde. 64. Ohrenheilkunde. 65. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 66. Frauenheilkunde. 67. Kinderheilkunde. 68. Augenheilkunde. 69. Ohrenheilkunde. 70. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 71. Frauenheilkunde. 72. Kinderheilkunde. 73. Augenheilkunde. 74. Ohrenheilkunde. 75. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 76. Frauenheilkunde. 77. Kinderheilkunde. 78. Augenheilkunde. 79. Ohrenheilkunde. 80. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 81. Frauenheilkunde. 82. Kinderheilkunde. 83. Augenheilkunde. 84. Ohrenheilkunde. 85. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 86. Frauenheilkunde. 87. Kinderheilkunde. 88. Augenheilkunde. 89. Ohrenheilkunde. 90. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 91. Frauenheilkunde. 92. Kinderheilkunde. 93. Augenheilkunde. 94. Ohrenheilkunde. 95. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 96. Frauenheilkunde. 97. Kinderheilkunde. 98. Augenheilkunde. 99. Ohrenheilkunde. 100. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 101. Frauenheilkunde. 102. Kinderheilkunde. 103. Augenheilkunde. 104. Ohrenheilkunde. 105. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 106. Frauenheilkunde. 107. Kinderheilkunde. 108. Augenheilkunde. 109. Ohrenheilkunde. 110. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 111. Frauenheilkunde. 112. Kinderheilkunde. 113. Augenheilkunde. 114. Ohrenheilkunde. 115. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 116. Frauenheilkunde. 117. Kinderheilkunde. 118. Augenheilkunde. 119. Ohrenheilkunde. 120. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 121. Frauenheilkunde. 122. Kinderheilkunde. 123. Augenheilkunde. 124. Ohrenheilkunde. 125. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 126. Frauenheilkunde. 127. Kinderheilkunde. 128. Augenheilkunde. 129. Ohrenheilkunde. 130. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 131. Frauenheilkunde. 132. Kinderheilkunde. 133. Augenheilkunde. 134. Ohrenheilkunde. 135. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 136. Frauenheilkunde. 137. Kinderheilkunde. 138. Augenheilkunde. 139. Ohrenheilkunde. 140. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 141. Frauenheilkunde. 142. Kinderheilkunde. 143. Augenheilkunde. 144. Ohrenheilkunde. 145. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 146. Frauenheilkunde. 147. Kinderheilkunde. 148. Augenheilkunde. 149. Ohrenheilkunde. 150. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 151. Frauenheilkunde. 152. Kinderheilkunde. 153. Augenheilkunde. 154. Ohrenheilkunde. 155. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 156. Frauenheilkunde. 157. Kinderheilkunde. 158. Augenheilkunde. 159. Ohrenheilkunde. 160. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 161. Frauenheilkunde. 162. Kinderheilkunde. 163. Augenheilkunde. 164. Ohrenheilkunde. 165. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 166. Frauenheilkunde. 167. Kinderheilkunde. 168. Augenheilkunde. 169. Ohrenheilkunde. 170. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 171. Frauenheilkunde. 172. Kinderheilkunde. 173. Augenheilkunde. 174. Ohrenheilkunde. 175. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 176. Frauenheilkunde. 177. Kinderheilkunde. 178. Augenheilkunde. 179. Ohrenheilkunde. 180. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 181. Frauenheilkunde. 182. Kinderheilkunde. 183. Augenheilkunde. 184. Ohrenheilkunde. 185. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 186. Frauenheilkunde. 187. Kinderheilkunde. 188. Augenheilkunde. 189. Ohrenheilkunde. 190. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 191. Frauenheilkunde. 192. Kinderheilkunde. 193. Augenheilkunde. 194. Ohrenheilkunde. 195. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 196. Frauenheilkunde. 197. Kinderheilkunde. 198. Augenheilkunde. 199. Ohrenheilkunde. 200. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 201. Frauenheilkunde. 202. Kinderheilkunde. 203. Augenheilkunde. 204. Ohrenheilkunde. 205. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 206. Frauenheilkunde. 207. Kinderheilkunde. 208. Augenheilkunde. 209. Ohrenheilkunde. 210. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 211. Frauenheilkunde. 212. Kinderheilkunde. 213. Augenheilkunde. 214. Ohrenheilkunde. 215. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 216. Frauenheilkunde. 217. Kinderheilkunde. 218. Augenheilkunde. 219. Ohrenheilkunde. 220. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 221. Frauenheilkunde. 222. Kinderheilkunde. 223. Augenheilkunde. 224. Ohrenheilkunde. 225. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 226. Frauenheilkunde. 227. Kinderheilkunde. 228. Augenheilkunde. 229. Ohrenheilkunde. 230. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 231. Frauenheilkunde. 232. Kinderheilkunde. 233. Augenheilkunde. 234. Ohrenheilkunde. 235. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 236. Frauenheilkunde. 237. Kinderheilkunde. 238. Augenheilkunde. 239. Ohrenheilkunde. 240. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 241. Frauenheilkunde. 242. Kinderheilkunde. 243. Augenheilkunde. 244. Ohrenheilkunde. 245. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 246. Frauenheilkunde. 247. Kinderheilkunde. 248. Augenheilkunde. 249. Ohrenheilkunde. 250. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 251. Frauenheilkunde. 252. Kinderheilkunde. 253. Augenheilkunde. 254. Ohrenheilkunde. 255. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 256. Frauenheilkunde. 257. Kinderheilkunde. 258. Augenheilkunde. 259. Ohrenheilkunde. 260. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 261. Frauenheilkunde. 262. Kinderheilkunde. 263. Augenheilkunde. 264. Ohrenheilkunde. 265. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 266. Frauenheilkunde. 267. Kinderheilkunde. 268. Augenheilkunde. 269. Ohrenheilkunde. 270. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 271. Frauenheilkunde. 272. Kinderheilkunde. 273. Augenheilkunde. 274. Ohrenheilkunde. 275. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 276. Frauenheilkunde. 277. Kinderheilkunde. 278. Augenheilkunde. 279. Ohrenheilkunde. 280. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 281. Frauenheilkunde. 282. Kinderheilkunde. 283. Augenheilkunde. 284. Ohrenheilkunde. 285. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 286. Frauenheilkunde. 287. Kinderheilkunde. 288. Augenheilkunde. 289. Ohrenheilkunde. 290. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 291. Frauenheilkunde. 292. Kinderheilkunde. 293. Augenheilkunde. 294. Ohrenheilkunde. 295. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 296. Frauenheilkunde. 297. Kinderheilkunde. 298. Augenheilkunde. 299. Ohrenheilkunde. 300. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 301. Frauenheilkunde. 302. Kinderheilkunde. 303. Augenheilkunde. 304. Ohrenheilkunde. 305. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 306. Frauenheilkunde. 307. Kinderheilkunde. 308. Augenheilkunde. 309. Ohrenheilkunde. 310. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 311. Frauenheilkunde. 312. Kinderheilkunde. 313. Augenheilkunde. 314. Ohrenheilkunde. 315. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 316. Frauenheilkunde. 317. Kinderheilkunde. 318. Augenheilkunde. 319. Ohrenheilkunde. 320. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 321. Frauenheilkunde. 322. Kinderheilkunde. 323. Augenheilkunde. 324. Ohrenheilkunde. 325. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 326. Frauenheilkunde. 327. Kinderheilkunde. 328. Augenheilkunde. 329. Ohrenheilkunde. 330. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 331. Frauenheilkunde. 332. Kinderheilkunde. 333. Augenheilkunde. 334. Ohrenheilkunde. 335. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 336. Frauenheilkunde. 337. Kinderheilkunde. 338. Augenheilkunde. 339. Ohrenheilkunde. 340. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 341. Frauenheilkunde. 342. Kinderheilkunde. 343. Augenheilkunde. 344. Ohrenheilkunde. 345. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 346. Frauenheilkunde. 347. Kinderheilkunde. 348. Augenheilkunde. 349. Ohrenheilkunde. 350. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 351. Frauenheilkunde. 352. Kinderheilkunde. 353. Augenheilkunde. 354. Ohrenheilkunde. 355. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 356. Frauenheilkunde. 357. Kinderheilkunde. 358. Augenheilkunde. 359. Ohrenheilkunde. 360. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 361. Frauenheilkunde. 362. Kinderheilkunde. 363. Augenheilkunde. 364. Ohrenheilkunde. 365. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 366. Frauenheilkunde. 367. Kinderheilkunde. 368. Augenheilkunde. 369. Ohrenheilkunde. 370. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 371. Frauenheilkunde. 372. Kinderheilkunde. 373. Augenheilkunde. 374. Ohrenheilkunde. 375. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 376. Frauenheilkunde. 377. Kinderheilkunde. 378. Augenheilkunde. 379. Ohrenheilkunde. 380. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 381. Frauenheilkunde. 382. Kinderheilkunde. 383. Augenheilkunde. 384. Ohrenheilkunde. 385. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 386. Frauenheilkunde. 387. Kinderheilkunde. 388. Augenheilkunde. 389. Ohrenheilkunde. 390. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 391. Frauenheilkunde. 392. Kinderheilkunde. 393. Augenheilkunde. 394. Ohrenheilkunde. 395. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 396. Frauenheilkunde. 397. Kinderheilkunde. 398. Augenheilkunde. 399. Ohrenheilkunde. 400. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 401. Frauenheilkunde. 402. Kinderheilkunde. 403. Augenheilkunde. 404. Ohrenheilkunde. 405. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 406. Frauenheilkunde. 407. Kinderheilkunde. 408. Augenheilkunde. 409. Ohrenheilkunde. 410. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 411. Frauenheilkunde. 412. Kinderheilkunde. 413. Augenheilkunde. 414. Ohrenheilkunde. 415. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 416. Frauenheilkunde. 417. Kinderheilkunde. 418. Augenheilkunde. 419. Ohrenheilkunde. 420. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 421. Frauenheilkunde. 422. Kinderheilkunde. 423. Augenheilkunde. 424. Ohrenheilkunde. 425. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 426. Frauenheilkunde. 427. Kinderheilkunde. 428. Augenheilkunde. 429. Ohrenheilkunde. 430. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 431. Frauenheilkunde. 432. Kinderheilkunde. 433. Augenheilkunde. 434. Ohrenheilkunde. 435. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 436. Frauenheilkunde. 437. Kinderheilkunde. 438. Augenheilkunde. 439. Ohrenheilkunde. 440. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 441. Frauenheilkunde. 442. Kinderheilkunde. 443. Augenheilkunde. 444. Ohrenheilkunde. 445. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 446. Frauenheilkunde. 447. Kinderheilkunde. 448. Augenheilkunde. 449. Ohrenheilkunde. 450. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 451. Frauenheilkunde. 452. Kinderheilkunde. 453. Augenheilkunde. 454. Ohrenheilkunde. 455. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 456. Frauenheilkunde. 457. Kinderheilkunde. 458. Augenheilkunde. 459. Ohrenheilkunde. 460. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 461. Frauenheilkunde. 462. Kinderheilkunde. 463. Augenheilkunde. 464. Ohrenheilkunde. 465. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 466. Frauenheilkunde. 467. Kinderheilkunde. 468. Augenheilkunde. 469. Ohrenheilkunde. 470. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 471. Frauenheilkunde. 472. Kinderheilkunde. 473. Augenheilkunde. 474. Ohrenheilkunde. 475. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 476. Frauenheilkunde. 477. Kinderheilkunde. 478. Augenheilkunde. 479. Ohrenheilkunde. 480. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 481. Frauenheilkunde. 482. Kinderheilkunde. 483. Augenheilkunde. 484. Ohrenheilkunde. 485. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 486. Frauenheilkunde. 487. Kinderheilkunde. 488. Augenheilkunde. 489. Ohrenheilkunde. 490. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 491. Frauenheilkunde. 492. Kinderheilkunde. 493. Augenheilkunde. 494. Ohrenheilkunde. 495. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 496. Frauenheilkunde. 497. Kinderheilkunde. 498. Augenheilkunde. 499. Ohrenheilkunde. 500. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 501. Frauenheilkunde. 502. Kinderheilkunde. 503. Augenheilkunde. 504. Ohrenheilkunde. 505. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 506. Frauenheilkunde. 507. Kinderheilkunde. 508. Augenheilkunde. 509. Ohrenheilkunde. 510. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 511. Frauenheilkunde. 512. Kinderheilkunde. 513. Augenheilkunde. 514. Ohrenheilkunde. 515. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 516. Frauenheilkunde. 517. Kinderheilkunde. 518. Augenheilkunde. 519. Ohrenheilkunde. 520. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 521. Frauenheilkunde. 522. Kinderheilkunde. 523. Augenheilkunde. 524. Ohrenheilkunde. 525. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 526. Frauenheilkunde. 527. Kinderheilkunde. 528. Augenheilkunde. 529. Ohrenheilkunde. 530. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 531. Frauenheilkunde. 532. Kinderheilkunde. 533. Augenheilkunde. 534. Ohrenheilkunde. 535. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 536. Frauenheilkunde. 537. Kinderheilkunde. 538. Augenheilkunde. 539. Ohrenheilkunde. 540. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 541. Frauenheilkunde. 542. Kinderheilkunde. 543. Augenheilkunde. 544. Ohrenheilkunde. 545. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 546. Frauenheilkunde. 547. Kinderheilkunde. 548. Augenheilkunde. 549. Ohrenheilkunde. 550. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 551. Frauenheilkunde. 552. Kinderheilkunde. 553. Augenheilkunde. 554. Ohrenheilkunde. 555. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 556. Frauenheilkunde. 557. Kinderheilkunde. 558. Augenheilkunde. 559. Ohrenheilkunde. 560. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 561. Frauenheilkunde. 562. Kinderheilkunde. 563. Augenheilkunde. 564. Ohrenheilkunde. 565. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 566. Frauenheilkunde. 567. Kinderheilkunde. 568. Augenheilkunde. 569. Ohrenheilkunde. 570. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 571. Frauenheilkunde. 572. Kinderheilkunde. 573. Augenheilkunde. 574. Ohrenheilkunde. 575. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 576. Frauenheilkunde. 577. Kinderheilkunde. 578. Augenheilkunde. 579. Ohrenheilkunde. 580. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 581. Frauenheilkunde. 582. Kinderheilkunde. 583. Augenheilkunde. 584. Ohrenheilkunde. 585. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 586. Frauenheilkunde. 587. Kinderheilkunde. 588. Augenheilkunde. 589. Ohrenheilkunde. 590. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 591. Frauenheilkunde. 592. Kinderheilkunde. 593. Augenheilkunde. 594. Ohrenheilkunde. 595. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 596. Frauenheilkunde. 597. Kinderheilkunde. 598. Augenheilkunde. 599. Ohrenheilkunde. 600. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 601. Frauenheilkunde. 602. Kinderheilkunde. 603. Augenheilkunde. 604. Ohrenheilkunde. 605. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 606. Frauenheilkunde. 607. Kinderheilkunde. 608. Augenheilkunde. 609. Ohrenheilkunde. 610. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 611. Frauenheilkunde. 612. Kinderheilkunde. 613. Augenheilkunde. 614. Ohrenheilkunde. 615. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 616. Frauenheilkunde. 617. Kinderheilkunde. 618. Augenheilkunde. 619. Ohrenheilkunde. 620. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 621. Frauenheilkunde. 622. Kinderheilkunde. 623. Augenheilkunde. 624. Ohrenheilkunde. 625. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 626. Frauenheilkunde. 627. Kinderheilkunde. 628. Augenheilkunde. 629. Ohrenheilkunde. 630. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 631. Frauenheilkunde. 632. Kinderheilkunde. 633. Augenheilkunde. 634. Ohrenheilkunde. 635. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 636. Frauenheilkunde. 637. Kinderheilkunde. 638. Augenheilkunde. 639. Ohrenheilkunde. 640. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 641. Frauenheilkunde. 642. Kinderheilkunde. 643. Augenheilkunde. 644. Ohrenheilkunde. 645. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 646. Frauenheilkunde. 647. Kinderheilkunde. 648. Augenheilkunde. 649. Ohrenheilkunde. 650. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 651. Frauenheilkunde. 652. Kinderheilkunde. 653. Augenheilkunde. 654. Ohrenheilkunde. 655. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 656. Frauenheilkunde. 657. Kinderheilkunde. 658. Augenheilkunde. 659. Ohrenheilkunde. 660. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 661. Frauenheilkunde. 662. Kinderheilkunde. 663. Augenheilkunde. 664. Ohrenheilkunde. 665. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 666. Frauenheilkunde. 667. Kinderheilkunde. 668. Augenheilkunde. 669. Ohrenheilkunde. 670. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 671. Frauenheilkunde. 672. Kinderheilkunde. 673. Augenheilkunde. 674. Ohrenheilkunde. 675. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 676. Frauenheilkunde. 677. Kinderheilkunde. 678. Augenheilkunde. 679. Ohrenheilkunde. 680. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 681. Frauenheilkunde. 682. Kinderheilkunde. 683. Augenheilkunde. 684. Ohrenheilkunde. 685. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 686. Frauenheilkunde. 687. Kinderheilkunde. 688. Augenheilkunde. 689. Ohrenheilkunde. 690. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 691. Frauenheilkunde. 692. Kinderheilkunde. 693. Augenheilkunde. 694. Ohrenheilkunde. 695. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 696. Frauenheilkunde. 697. Kinderheilkunde. 698. Augenheilkunde. 699. Ohrenheilkunde. 700. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 701. Frauenheilkunde. 702. Kinderheilkunde. 703. Augenheilkunde. 704. Ohrenheilkunde. 705. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 706. Frauenheilkunde. 707. Kinderheilkunde. 708. Augenheilkunde. 709. Ohrenheilkunde. 710. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 711. Frauenheilkunde. 712. Kinderheilkunde. 713. Augenheilkunde. 714. Ohrenheilkunde. 715. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 716. Frauenheilkunde. 717. Kinderheilkunde. 718. Augenheilkunde. 719. Ohrenheilkunde. 720. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 721. Frauenheilkunde. 722. Kinderheilkunde. 723. Augenheilkunde. 724. Ohrenheilkunde. 725. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 726. Frauenheilkunde. 727. Kinderheilkunde. 728. Augenheilkunde. 729. Ohrenheilkunde. 730. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 731. Frauenheilkunde. 732. Kinderheilkunde. 733. Augenheilkunde. 734. Ohrenheilkunde. 735. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 736. Frauenheilkunde. 737. Kinderheilkunde. 738. Augenheilkunde. 739. Ohrenheilkunde. 740. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 741. Frauenheilkunde. 742. Kinderheilkunde. 743. Augenheilkunde. 744. Ohrenheilkunde. 745. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 746. Frauenheilkunde. 747. Kinderheilkunde. 748. Augenheilkunde. 749. Ohrenheilkunde. 750. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 751. Frauenheilkunde. 752. Kinderheilkunde. 753. Augenheilkunde. 754. Ohrenheilkunde. 755. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 756. Frauenheilkunde. 757. Kinderheilkunde. 758. Augenheilkunde. 759. Ohrenheilkunde. 760. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 761. Frauenheilkunde. 762. Kinderheilkunde. 763. Augenheilkunde. 764. Ohrenheilkunde. 765. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 766. Frauenheilkunde. 767. Kinderheilkunde. 768. Augenheilkunde. 769. Ohrenheilkunde. 770. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 771. Frauenheilkunde. 772. Kinderheilkunde. 773. Augenheilkunde. 774. Ohrenheilkunde. 775. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 776. Frauenheilkunde. 777. Kinderheilkunde. 778. Augenheilkunde. 779. Ohrenheilkunde. 780. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 781. Frauenheilkunde. 782. Kinderheilkunde. 783. Augenheilkunde. 784. Ohrenheilkunde. 785. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 786. Frauenheilkunde. 787. Kinderheilkunde. 788. Augenheilkunde. 789. Ohrenheilkunde. 790. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 791. Frauenheilkunde. 792. Kinderheilkunde. 793. Augenheilkunde. 794. Ohrenheilkunde. 795. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 796. Frauenheilkunde. 797. Kinderheilkunde. 798. Augenheilkunde. 799. Ohrenheilkunde. 800. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 801. Frauenheilkunde. 802. Kinderheilkunde. 803. Augenheilkunde. 804. Ohrenheilkunde. 805. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 806. Frauenheilkunde. 807. Kinderheilkunde. 808. Augenheilkunde. 809. Ohrenheilkunde. 810. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 811. Frauenheilkunde. 812. Kinderheilkunde. 813. Augenheilkunde. 814. Ohrenheilkunde. 815. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 816. Frauenheilkunde. 817. Kinderheilkunde. 818. Augenheilkunde. 819. Ohrenheilkunde. 820. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 821. Frauenheilkunde. 822. Kinderheilkunde. 823. Augenheilkunde. 824. Ohrenheilkunde. 825. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 826. Frauenheilkunde. 827. Kinderheilkunde. 828. Augenheilkunde. 829. Ohrenheilkunde. 830. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 831. Frauenheilkunde. 832. Kinderheilkunde. 833. Augenheilkunde. 834. Ohrenheilkunde. 835. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 836. Frauenheilkunde. 837. Kinderheilkunde. 838. Augenheilkunde. 839. Ohrenheilkunde. 840. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 841. Frauenheilkunde. 842. Kinderheilkunde. 843. Augenheilkunde. 844. Ohrenheilkunde. 845. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 846. Frauenheilkunde. 847. Kinderheilkunde. 848. Augenheilkunde. 849. Ohrenheilkunde. 850. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 851. Frauenheilkunde. 852. Kinderheilkunde. 853. Augenheilkunde. 854. Ohrenheilkunde. 855. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 856. Frauenheilkunde. 857. Kinderheilkunde. 858. Augenheilkunde. 859. Ohrenheilkunde. 860. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 861. Frauenheilkunde. 862. Kinderheilkunde. 863. Augenheilkunde. 864. Ohrenheilkunde. 865. Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde. 866. Frauenheilkunde. 867

# Bioferrin

## Blutbildendes Kräftigungsmittel

Wohlschmeckend,  
appetitanzregend,  
leicht verdaulich.

Zu haben in den Apotheken. Empfohlen von Autoritäten.

Kalle & Co. Akt. Ges. Abteilung für pharmaceut. Producte. Biebrich a. Rh.

K. Z. 3. Brief erhalten. Antwort  
lugert. keine Antwort? Jetzt Berlin.



Künstlerische  
Festgeschenke

Die  
**Originale**

der  
in dieser Nummer ent-  
haltenen Zeichnungen,  
sowie auch jene der  
früheren Jahrgänge,  
werden, soweit noch  
vorhanden, käuflich  
abgegeben.

Verlag der „Jugend“  
München  
Färbergraben 24

Originale der Münchner „Jugend“  
wurden vom Dresdner  
Kupferstich-Kabinett, von der  
kgl. Preuß. Nationalgalerie  
in Berlin, vom Stadt-Museum  
Magdeburg u. a. erworben.



Für alle, welche Sinn für echten Humor haben, ist das  
**Wilhelm Busch-Album**  
**Humoristischer Hauschatz**  
enthaltend 13 der besten Schriften des Humoristen mit 1500 Bildern  
und das Portrait W. Busch's nach Franz von Lenbach  
**Das passendste Festgeschenk**  
Preis in rother oder grüner Leinwand geb. Mk. 20.—.

Im Album nicht enthalten sind die letzten Schriften des lach-  
enden Philosophen, die wegen ihrer geriffelten, mit köstlicher Satire  
gewürzten Lebensweisheit für ernste und nachdenkliche Leute eine  
willkommene Gabe bilden.

**Zu guter Leht.** 7. Auflage, kart. Mk. 3.—  
**Kritik des Herzens.** 9. Auflage, kart. Mk. 2.—  
**Edwards Traum.** 4. Auflage, kart. Mk. 2.—  
**Der Schmetterling.** 3. Auflage, kart. Mk. 2.—  
und die Kinderbücher:

**Sechs Geschichten für Neffen und Nichten.**  
Koloriert, kart. Mk. 3.50.  
**Bilderpossen.** Schwarz Mk. 2.—, kol. kart. Mk. 3.—  
**Der Fuchs. Die Drachen.** Zwei lustige Sachen.  
Kart. Schwarz Mk. 2.—, kol. kart. Mk. 2.50.

Eine feine Ausgabe der „Knopp“-Trilogie in einem  
**schönen Geschenkbande mit einem farbigen Innentitel**  
ist soeben zum Preise von Mk. 5.— erschienen.

Die treffendsten Zitate Wilhelm Busch's sind als „**Wilhelm  
Busch-Postkarten**“ koloriert erschienen. 2 Serien à 20 Blatt  
in Mäppchen pro Serie Mk. 2.—

Verlag von Fr. Bassermann in München.

**Eltern** sollten sich von der Meinung u.  
Häufigkeit mein r. Robal-  
Gos's (glatte u. gerippte Gummie) u.  
zu ähnlichen durch ein Versuch  
überzeugen. Müller & Co. bin und her.  
Sammerhaus Louis Schmidt. Hannover 17.



**Offizierskasino**

„Der fähigste kriegt nur einen Fisch.  
Seine Exzellenz haben drei genommen.“

\*

**Gott grüß' Dir, Bruder Straubinger!**  
Die Weihen- und Friedhofordnung von  
Straubing bestimmt auf Anordnung des  
bischöflichen Ordinariats Regensburg, daß  
ungetaufte Kinder nicht auf dem katholischen  
Friedhofe, sondern auf einem besonderen  
Platze zu beerdigen sind.

Ungetaufte Kinder sind bekanntlich die  
größtenteils Verbrecher, die es gibt; Mord,  
Raub, Muthoch, Meineid, Verunt. Blat-  
schande, ja Beamtenbeleidigung sind bei  
ihnen an der Tagesordnung. Und der  
Mörder Dennig ist gegen sie noch ein neu-  
geborenes Kind, d. h. natürlich ein ge-  
tauftes. Dieser Abkamm der Menschheit  
müht eifrigst auf den Schindanger ge-  
worfen werden. Aber die Keime der Sünde  
und des Verbrechens würden dort ein-  
dringen und das darf nicht sein. Denn  
christliche Milde und Liebe hat sogar mit  
dem Schindanger Willde. Und da wegen  
es verurtheilte Heher noch von kirchlicher  
Intoleranz zu sprechen!

## Münchner-Kind-Baukasten o.

D. R. G. M. und Ausland Patente.

**Reizende Neuheit** für grosse und  
kleine Kinder.

**Anregende und belehrende  
Unterhaltung** für die Jugend, sowie  
für das Alter.

**Natürl. architekton. Bauten,**  
keine Fantasien wie bei Spielbaukasten.

Preis Mk. 3.50 u. Mk. 5.50  
incl. Vorlagen und Grundrisse.

Erhältlich in allen besseren Spielwarenhandlungen u. einschlägigen Geschäften.  
**Münchner-Kind-Baukasten G. m. b. H., München.**  
Prämirt auf der Bayerischen Jubiläums-Landesausstellung Nürnberg 1906.

**Ärztlich überall empfohlen!**

„Chemikalienfrei!“

Einziges darartiges  
Patent.



Sortim.-Kiste M. 8.20

Prospekt frei.

**C.W. Schliebs & Co., Breslau IX**

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen

**Zur gefl. Beachtung!**

Das Titelblatt dieser Nummer ist von Paul Höcker (Oberlangenu.)

Sonderdrucke vom Titelblatt, sowie von den sämtlichen übrigen Blättern sind durch den Verlag der „Jugend“ erhältlich.

Splitter

Müßigang kann auch aller Eifer Ende sein.  
Victor Hardung

**Blütenlese der „Jugend“**

Das „Lübener Stadtblatt“ (Schlesien) brachte kürzlich folgende Anzeige:

„Einem geehrten Publikum von Klaptau und Umgegend zur gefälligen Nachricht, daß ich mich dajselbst als Gebamme niedergelassen habe und bitte daher, mich in meinem Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen. Klaptau im Oktober 1906. Hochachtend Frau S., Hebamme.“

Hoffentlich ist die Hebamme nächstes Jahr in der Lage, eine Dankfagung an die Bevölkerung Klaptaus zu richten!

**Bilz**  
Sanatorium  
„Schloß Lössnitz“  
Radebeul.  
Dresden.  
Propag.  
fr.

**WINTER-3 Aerzte**

Dir. Alfred Bilz  
Chefarzt Dr. Aschke  
Internationaler Verkehr

**KUREN!** Milde Lage  
Sächs. Nizza

Bilz, Naturheilzucht ca. 17, 1/2 Meilen v. Weik.

# Kaiser-

**Zum täglichen Gebrauch  
im Waschwasser.**

**Kaiser-Borax** ist das heilsamste, seit Jahren glänzend bewährte Toilettemittel, verschönert den Teint, macht **zarte weisse Hände**, Vorzügliches antisept. Mittel zur **Mund- u. Zahnpflege** und zum medie. Gebrauch. **Vorsicht beim Einkauf!** Nur echt in **roten Cartons** zu **10, 20 und 50 Pfg.** mit ausführlicher Anleitung. **Niemals lose!** Spezialität der Firma **HEINRICH ZEISS** in Ulm a. D.

# Borax

*Boubastus!*  
Verlangen Sie Boubastus-  
Preparate in Apotheken, Drogerien  
u. bei besseren Frisuren.

Keine Abzahlungspreise. **Gratis** **Musik-Werke** **gratis**

Rabatt bei Barbezug oder 1/2 Anzahl. Rest in 6 Raten.

Polystap. Werke  
Polyphons. Drehorgeln, Sprechm.  
h. Accordions, Bandoneons, Concertinas,  
u. Violinen, Zithern, Mandolinen.

**Fanichen & Co.**  
Leipzig 86,  
Katharinenstr. 23.

Sämtl. Dedikat.-gegenstände, Parade-, Fecht- u. Mensurausstattungen, Blinder, Mützen, Cerevis, Bier- u. Weinpflegl. fertigt als Spezialität die **Studenten-Üniversitäts- und Ocularhand-Fabrik von Carl Roth,** Würzburg M., - Catalog gratis.

**Zur Aufklärung** heranreifender Töchter gibt die beste Anweisung **Dr. Siebers Werk: „Ein Aech für Eltern“** und **„Wie sag' ich meinem Kinde?“** 3 Teile, broschiert 6 Mk., geb. 10 Mk. Verlag Seitz & Schauer, München.

Dr. Gräfe's nervenstärkend., den Haarwuchs fördernd **EIS-PMADÉ**

verleiht d. Haare eine seidenartige Weichheit, wirkt stark auf d. Kopfserven u. verhindert durch Wiederbelebung der kranken Haarwurzeln das Ergrauen u. Ausfallen d. Haares.

— 3 Glas 1 — Mark.  
Zu beziehen direkt ab Fabrik **F. W. Puttendörfer**, Berlin W. 30, Frobenstr. 21H

**Deutsche Mittelmeer-Levante-Linie**  
Norddeutscher Lloyd, Bremen - Deutsche Levante-Linie Hamburg.

Regelmässiger wöchentlicher Passagierdienst zwischen

**MARSEILLE · GENUA · NEAPEL · PIRÄUS · SMYRNA · KONSTANTINOPEL · ODESSA · NICOLAJEFF · BATUM** und zurück

In allen Häfen genügend Aufenthalt zum Besuch der Sehenswürdigkeiten. Unterbrechung der Reise gestattet.

Wegen **Fahrkarten Auskunft über Reisen u. a. wend** man sich **ausschliesslich an**

**Norddeutscher Lloyd, Bremen**  
oder dessen Agenturen.

**DER SIEG**

ist ein vollkommener auf der ganzen Linie!

**Union-Bücherschränke** haben ihn mühelos errungen. — Ihre Vorräge haben sie rasch in allen Kreisen beliebt gemacht, in keinem Hause sollten sie fehlen! Der Anfang zu einem **Union-Bücherschrank** ist das sinnigste, praktischste **Weihnachtsgeschenk**.

Illustriertes Preisbuch Nr. 381 kostenlos und portofrei

**HEINRICH ZEISS, Frankfurt a. M.**  
Grossherzogl. Hoflieferant **36 Kaiserstr. 36.**  
**Achten Sie genau auf Firma und Hausnummer!**

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

## Triftige Gründe

bestimmen den Klugen, bei Anschaffung von Leibwäsche immer wieder auf die **allein echte**

### Dr. LAHMANN-Unterkleidung



zurückzugreifen, denn diese bewährt sich seit mehr als 20 Jahren als **gesündeste, beste, haltbarste**, im Gebrauch **billigste**, für jede Jahreszeit, für **Berren, Damen wie Kinder**.

Sie ist porös, luftdurchlässig, begünstigt die Flusscheidung schädlicher Stoffe durch die Haut; sie ist weich, angenehm, schmiegsam, dehnbar, reizt die Haut nicht, verursacht ungemein wohliges Behagen, wirkt nervenberuhigend, ist fast unverwüsthch, läuft absolut

nicht ein und ist sehr preiswert; sie wird von den Feizten als vorbeugender Heilfaktor empfohlen.

In naturfarbig und weiss in einfachen bis feinsten Macharten erhältlich.

Reich illustr. Kataloge und Stoffmuster gratis und franko durch die alleinige Fabrik

**H. Heinzelmann, Reutlingen F. 64. (Würtl.)**



## Die zartesten Nuancen

des Klavierpiels kann ein jeder, auch der, welcher die Technik nicht beherrscht, erreichen, wenn er ein Metrostyle-Pianola zum Spielen des Klaviers benützt. Das Metrostyle-Pianola fest an die Stelle des Bandpiels auf dem Piano ein Spielen auf pneumatischem Wege. Mittels zweier Hebel für Accent und Tempo, die vom Spieler in individuellster Weise stets nach seinem augenblicklichen musikalischen Empfinden dirigiert werden können, ist es möglich, eine jede von 16000 verschiedenen zur Wahl stehenden Kompositionen ohne große vorherige Übung künstlerlich zu spielen. Eine sehr wertvolle Vorrichtung des Pianola ist das Metrostyle, eine von einem berühmten Virtuosen wie Paderewski, Grieg, Rolentfall, auf die Notenrollen gezeichnete rote Linie, welche die feinsten Tempowankungen registriert und jeden Spielenden befähigt, seine Vortragweise eines Musikstückes der Interpretation einer ersten Autorität anzupassen.

Man verlange Prospekt R. Preis M. 1250

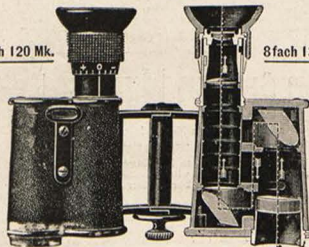
### General-Agentur der Choralion Co.

**Frank W. Hessin**  
Berlin NW 7 Unter den Linden 71

# ZEISS

## Feldstecher

6fach 120 Mk.



8fach 130 Mk.

Einziges Prismen-Feldstecher mit erweitertem Objektiv-Abstand (D. R. P.) u. dadurch bedingter gesteigerter Plastik (Körperlichkeit) der Bilder. — Ausführlicher Prospekt: T. 10. gratis und franko.

## CARL ZEISS, JENA

Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg, London, Wien, St. Petersburg.

## Eine menschliche Null

ist jeder, der das Opfer von Erschöpfung, Geschlechtsnerven ruiniert oder Leiden sonstiger geheimer Leiden und radikale Heilung lehrt artig, nach neuen Geschlechts von Spezialarzt Dr. Rumler, oder all, ob noch gesund das Lesen dieses Buches vielen von geradezu unlichen Nutzen! Der Ge-Krankheit und Siechtum Leidende aber lernt die Heilung Für Mark 1.60 in Brief-von Dr. Rumler,



Gehirn- und Rückenmarksnerven-Zerrüttung, Folgen schalten und Exzesse und wurde. Doren Verhütung ein preisgekörntes, eigen-punkten beachtetes Wert Für jeden Mann, ob jung oder schon erkrankt, ist nach fachmännischen Ur-schätzabaren gesundheit-sunde lernt, sich vor schützen der bereits sichersten Weg zu seiner kennen. Marken franko zu beziehen Genf 2 (Schweiz).

### Russischer Leichenstein von Kassin Klauenshädel, Tullelemlater

Althero setzet mit seinem borstigen Pinsel der Tullelemlater  
 und Marietledichter  
 Dies erbauliche Ex voto dem Ivan Wäroowitsch Strannow,  
 weiland Wäterdens Feldkriegsrichter.  
 Nachdem sothaner Edle das tausendfält Todesurtheil gefällig,  
 ward selber er getroffen  
 Vom grausen Tod, dieweil er endlich im Blute seiner Opfer  
 jäh erloschen!

Er folgte widerwillig nur des Knochenhauers Wint, sintemal  
 ihm viel zu klein  
 Der in seinem Beruf erreichte Reford erschien — drob großt er  
 ewig unter seinem Leichenstein!  
 Drum, lieber Wandrer, wenn Du tüchtig rennen kannst, dann  
 lauf' nur, lauf',  
 Sonst entsteigt am End' er noch der Grub' und hängt  
 Dich flugs an seinem Grabmal auf!

### Daphne in Frankreich

Von Boreomäus

Erbaulich ist, was jüngst prüstert  
 In Galleinaudary, der Stadt,  
 Die sich vor Nactem nicht geniert,  
 Wie Muderfimm es nötig hat:

Die mitten auf den Markt gestellt  
 Ein Daphnebild in blauer Bracht,  
 Damit die hübschlichste Welt  
 Empfände reiner Schönheit Macht!

Jedoch ganz anderes empfand  
 Ein Artzdiener, der sich befah  
 Die Statuette: wiewohl er hand  
 Gar lang davor, gar lang und nah.

Glückselig ging er, schrieb dem Maitre:  
 „Moi sieur Durand! Mit Born erlitt  
 Mich dieses Standbild, das zur Ehr'  
 Des Satanas man frech entfällt!“

Dies Weib ist eine Infamie,  
 Ein bawolenscher Standal —  
 Ich protestiere gegen sie  
 Im Namen un'rer Volksmoral.

Und für Sie selber bit' ich Gott,  
 Für Eie und für Ihr ganzes Faus  
 Und für die Stadt, das er den Sott  
 Nicht süchtige mit Nach' und Graus!“

Doch Herr Durand, der war nicht faul,  
 Er war geschick't und promoviert,  
 Und schlug den Fündlerling auf's Maul  
 Ganz lustigereit und ungeniert:

„Wenn hier ein edles Weib gedieh,  
 Was finden Sie daran fatal?  
 Ich protestiere gegen Sie  
 Im Namen un'rer Volksmoral!“

Empört Sie etwa gar so sehr,  
 Das Daphne handbald Jungfer blieb?  
 Nein, dieser Argwohn fällt mir schwer,  
 Und wär wohl Ihnen selbst nicht lieb.

Nur das wir nackt sie hingestellt,  
 Verdammt Ihr Entrüstungschrei —  
 Nun, macht' ich alles auf der Welt,  
 Was eines nicht: die Heuchelei!“

Das war ein Dieb mit Rolands Schwert,  
 Ein edler Durandartentreich —  
 Bravo, Herr Durand, des Namens werth!  
 Und sein uns Deutlichen auch beschert!  
 Viel Bürgerweiser, die Dir gleich!



## Jede Dame bewundert einen großen Mann!

Wenn Sie klein sind, so werden Sie sich der unangenehmen und demütigenden Lage des kleinen Mannes in obiger Abbildung bewußt sein. Es dürfte Ihnen aber wahrscheinlich nicht bekannt sein, daß man nicht länger klein zu sein und sich unbehaglich zu fühlen braucht.

Die Cartilage Company in Paris ist die Inhaberin einer Methode, mittels deren jede Person ihre Körpergröße um zwei bis drei Zoll erhöhen kann. Dasselbe nennt sich „Cartilage System“, weil sie auf einer wissenschaftlichen und physiologischen Methode zur Ausdehnung der Rückenknorpel beruht. Alles dieses ist ausführlich und klar in einer Broschüre, betitelt: „Wie man größer werden kann“ erklärt. Diese Broschüre wird kostenlos versandt.

Das „Cartilage System“ baut den ganzen Körper in harmonischer Weise aus. Dasselbe erhöht nicht nur die Körpergröße, sondern seine Anwendung führt eine bessere Gesundheit, mehr Nervenkraft, erhöhte körperliche Entwicklung und längere Lebensdauer herbei. Sein Gebrauch erfordert keine Medizin, keine innere Behandlung, keine Operation, keine schwere Arbeit, keine großen Ausgaben. Ihre Körpergröße kann erhöht werden ohne Unterschied Ihres Alters oder Geschlechts, und dies kann ohne Wissen anderer zu Hause geschehen. Diese neue und originale Methode, seine Körpergröße zu erhöhen, ist seitens der Ärzte und aller derjenigen, die sich mit Körpergröße beschäftigen, mit Enthusiasmus begrüßt worden. Jedermann, der seine Körpergröße zu erhöhen wünscht, um ein „Menschenmensch“ überhoben zu können, ohne Verlegenheit neben großen Menschen einhergehen zu können und um alle anderen Vorteile einer normalen Körpergröße zu genießen, verlange sofort kostenlos ein Exemplar unserer Broschüre: „Wie man größer werden kann“. Dasselbe enthält genaue Angaben, wie solche Resultate schnell, sicher und dauernd erreicht werden können. Jeder einzelne Punkt ist ausführlich erklärt. Wenn Sie die Broschüre gelesen haben, werden Sie sich fragen, warum nicht schon früher jemand auf diese Idee gekommen ist. Man schreibe noch heute! — Briefe kosten 20 Pf., Postkarten 10 Pf. Porto.

THE CARTILAGE COMPANY, Dept. M. M. 8.

Avenue de l'Opéra 7, Paris.

## Vergunst

Schwer geprägter Erdenlohn,  
Nicht nur daß du viel erlaben,  
Auch daß reichlich du an Jahren,  
Trübt dir das Prognostikon.

An der Stelle roher Kraft  
Muß nun künstlerlich Behagen  
Dir Genuß in manchen Lagen  
Bieten, wo sonst Jugend schafft'.

Kunst ist, was nicht jeder kann:  
Wer als Lebenskünstler wüßte,  
Wie mit freudem Mund er küßte,  
Ja, das wär' ein seltner Mann!

Hier nun weiß ich eine Kunst,  
Die bewahrt dich vor dem Spittel,  
Außerdem ein bill'ges Mittel,  
Kostet nichts und heißt — Vergunst.

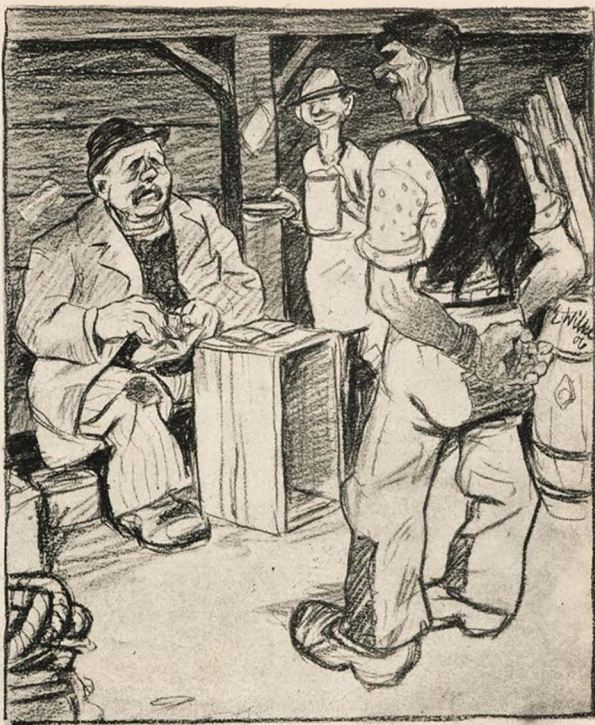
Unbegrenzt ist der Genuß,  
Andern gern das zu vergönnen,  
Was du möchtest selbst noch können,  
Und es macht dir nie Verdruß;

Göttlich ist's, so der Natur  
Heil'ge Kräfte locken lassen  
Und sich doch nicht zu beflissen  
Mit jedweder Nabelschnur.

Georg Hirth

## Einfachste Lösung

In einer Garnisonstadt müssen wegen Kasserung eines Kirchhofes die Gebeine verorbener Krieger gebührend und an andere Stelle beigesetzt werden. Der Kommandeur des in der Stadt garnisonierenden Regiments hat auf Ansuchen des Kriegervereins die Summe von 150 Mark aus dem Dispositionsfonds des Regiments zur Verfügung gestellt. Bald darauf stellt der Regimentszahlmeister fest, daß die Bestimmungen dieses fonds eine solche Schenkung nicht zulassen. In einer sofort anberaumten Offiziersversammlung bittet der Kommandeur um Vor schläge, auf welcher Weise die Summe zusammengebracht werden könnte. Darauf tritt Eintracht von Schneidewitz vor, läßt sein Monocle fallen und sagt: „Da es sich um Knochen handelt, beantrage Zahlung aus Menagefonds.“



## Vorschuss

E. Wilke

Dalier: „Was Enk nur net schamts, allwei um Schuß z'Femna?“  
Steineräger-Kare: „Schäma, mir? Z'weg'n wos denn schäma? Hat si ja da  
Zohentlohe aa an Schuß geb'n lassen!“

## Ob von Ihrem Namen ein

Wappen bekannt ist, und wenn Sie dies genau, graviert, Stimmbaum, Adelsnachweis wünschen, gibt für 50 Pf. Auskunft Herald. P. Grünsel, Dresden, Seidnitzstr. 5.

**GAUFRETTES**  
**PLOUVIER**  
PARIS

Das Möglichste in feinem Geschmack bei größtem Nährwert.  
Heinrich Fischer, Frankfurt/M.  
Mainzerlandstr. 116-116 9

Ges. gesch. Keine kalten Hände mehr, Hand- und Taschenuhren „Thermo“ Neu! Sehr praktisch! Neu! 1 St. Mk. 1.50, 2 St. Mk. 2.50 franco gegen Voreinsendung 1/2 netto - Größe des Betrags. Zu beziehen direkt vom Fabrikanten  
**A. Epstein, Gablonz a/N.**

## Die Künstler-Musikrolle

für persönliches Spiel auf einem Klavier-Kunstspiel-Apparat heben Hupfeld's PHONOLA

weit über andere Erzeugnisse hinaus. Es giebt eine Anzahl ähnlicher Apparate, teilweise auch mit ähnlich klingendem Namen, aber nur die Original-Erfindung mit grösstem Tonumfang (72 Tönen gegenüber 65 bei allen anderen Instrumenten dieser Art) trennt und fein empfindlich wirkender Nüancierung für Bass und Diskant trägt die Bezeichnung PHONOLA.

Broschüre I I kostenlos. • Preis 950 Mark.

## Hupfeld's



## LUDWIG HUPFELD

• Aktiengesellschaft Leipzig. •

Filialen in Berlin, Hamburg, Dresden, Wien, Amsterdam, Haag.



## Ballade

## Kanzelpfikanterien

## Serbischer Spuk

Der Wahsprüfungskommission des Reichstags gerichtet

Zwei Brüder waren einst im Land,  
Verschieden an Gesichte,  
Der Eine fromm emporgewandt  
Die Augenlein zum Lichte;  
Der Andre sah mit keckem Blick  
Durch seines Helmes Gitter —  
Der Eine war ein Pfaffe dick,  
Der Andere ein Ritter.

So eng einander zugethan  
War Niemand sonst im Reiche,  
Der Eine wie der Andre sann  
Und sprach und that das Gleiche;  
Und kam des Wegs mit Tripp und Trapp  
Ein wohlgepäckter Dritter,  
Nahm ihm der Pfaff den Geldgurt ab,  
Den Mantelsack der Ritter.

Sie riefen: „Oh wir hängen Dich,  
Sollst Du Dein' Seele rüsten,  
Zuor mit Deinem Herrgott sprich,  
Denn wir sind gute Christen.“  
Der Wandrer sprach mit lechter Stimm'  
Sein Stoßgebetelein bitter,  
Der Pfaffe gab den Segen ihm —  
Dann hing ihn auf der Ritter.

Die Stegreifseiten sind vorbel.  
Doch willst Du heut noch sehen  
Im Werk die edle Kumpanei,  
Nüßt nur zum Reichstag gehen  
Und schau'n, was heut noch sich erfrecht  
Der Rock- und Hofenmutter —  
Sie hängen frech und fromm — Das Recht,  
Die Pfaffen und die Ritter!

A. De Nora

Der Jesuitenpater Vaughan in London hält Predigten à la Abraham a Santa Clara. Er wirft seinen Hörerinnen vor, sie seien willkürlich wie die Vierfüßer, lästern wie Salome, sinnlich wie Magdalenen und lasterhaft wie Herodias; sie hätten rohere Empfindungen wie eine südsüd-Infalancerin; sie schämten sich, in der Ehe Kinder zu bekommen. Und in diesem Tone geht es jeden Sonntag weiter. Die gescholtenen Damen der Gesellschaft strömen mit ihrem Herren in die Predigten und verlieren kein Wort von den kippigen des Pater Vaughan.

„Sie gehen allsonniglich in die Kirche und lassen sich so fusteln“ fragte eine ungläubige Mondaine eine von den regelmäßigen Kirchenbesucherinnen. „Sind Sie schon bekehrt?“ — Die antwortete: „Nein, bekehrt bin ich nicht, aber die Predigten sind so reizend und so pikant, viel pikanter als die Schriften von Maaupaintan und von der Gyp. Und die letzteren darf man doch anstandslos nicht zusammen mit Herren lesen. Aber in die Predigten Vaughans geht ich mit allen meinen Freunden. Es ist zu süß.“

Im 20. Jahrhundert. Die Memoiren, die jetzt in Massen erscheinen, halten uns einen Spiegel vor, in dem wir oft die Sätze der Jetztzeit nicht gerade amuthig und liebreizend erblicken. Aber andererseits erzählen sie uns auch aus früherer Zeit manches, was damals nicht schön war. So klagt der Graf Bismarck in seinen jetzt veröffentlichten Kriegsbriefen, daß im Jahre 1870 die Arbeit der Hilfskräfte Bismarcks im Hauptquartier von Versailles nicht anerkannt worden sei; die Hilfsarbeiter seien nicht decorirt worden, während jede elende Hofschranze mit Orden ausgezeichnet worden sei. — Da dürfen wir doch annehmen und ausrufen: Seht, wir heutigen sind doch bessere Menschen: Heute wäre eine solche Klage unmöglich! Heute leben wir im Zeitalter der Schwarzen Adoranten und der Pour le Mérite's.

**Bürgerstolz.** Die „Hamburger Nachrichten“ melden, man wolle in Charlottenburg die Bismarckstraße, die jetzt zu einem durch den Grunewald nach dem Söbbergeer Kreuzerplatz führenden Verkehrswege ausgebaut wird, Kaiserbaum nennen. Man hatte ursprünglich beabsichtigt, sie Kaiser-Wilhelm- und Baum zu nennen; aber einige vorlichtige und weitsehende Stadtväter wiesen darauf hin, daß doch auch einmal ein Kaiser, der sich anders als Wilhelm nennt, zur Regierung kommen könne und daß es deshalb richtiger sei, sich nicht auf einen bestimmten Namen festzulegen. Gleichzeitig soll die Hauptstraße von Charlottenburg, die Berliner Straße, künftig kurz „Seiner Majestät des Kaisers und Königs allerunterthänigster Haupt- und Reichsbenzstraße-Berlin-Strasse“ heißen; der Wilhelmplatz soll Vopaltitätsplatz, das Rathhaus soll Unterhanenbude genannt werden. Die Hardenbergstraße soll, da der Kanzler Hardenberg längst tot ist, Wilowstraße getauft und bei jedem Kanzlerwechsel nach dem neuen Kanzler genannt werden.

### Authentisch!

Vor kurzem befand sich der Erminister von Poddiesitz in einer freundschaftlichen Gesellschaft mehrerer Agrarier, wobei einer der Herren erzählte, daß seine verheiratete Tochter auf Sumatra wohne. Dort seien die klimatischen Verhältnisse derartige, daß zur Zeit der strengsten „Kälte“ das Thermometer nicht unter +15° C. zeige. Prompt erwiderte Pod: „Gott sei Dank, daß ich da keine Weißseifenfabrik habe!“



Bilow zu Hause

Erich Wilke

„Möhrechen, ich beneide Dir: Du kannst Dir gegen Deinen Herrn auf die Hinterbeine stellen!“

Die Mitternacht zog näher schon,  
In Belgrad hört man keinen Ton.

Nur oben in des Königs Schloß,  
Da lärmt, da knipst des Königs Sproß.

Er prügelt die Lehrer, er prügelt die „Knecht“  
So war es dem löblichen Fräulein recht.

Und er greift nach der Krone mit frecher Hand  
Und setzt auf den Thron sich im Wamsgewand.

„Dir, Belgrad, künd' ich auf ewig Lohn,  
Ich bin meines Vaters ältester Sohn!“

Und sich! und sich! an weißer Wand  
Ein bluriges Gespenst erkand,

Und sprach, und sprach mit hohlem Ton:  
„Fahr nur so fort, mein lieber Sohn,

Treib' Du nur so weiter ungenieert,  
Dies Dir passier, was mir passieret!

Es gibt noch Mörder genug im Land,  
Fahr nur so fort! — und sprach's und schwand.

— Der Kronprinz ward in selbiger Nacht  
Total betrunken zu Bett gebracht.

### Postscriptum:

Und hört und hört, was weiter passieret:  
Die ganze Geschichte ward dementirt.

Der Kronprinz ist weder verrückt noch gemein;  
Dies Kind, kein Engel ist so rein! —

Ein schönes Dementi, bei dem man spricht:  
Man kann es glauben —, oder auch nicht!

Karichen

**Kirche, Leder und Sozialdemokratie.** Die heftige Landesstunde hat im Falle Stöckel ausgesprochen, irgend welche politische Förderung oder Begünstigung der heutigen Sozialdemokratie sei mit den Anspülungen eines ewangelischen Gesellen unvereinbar. Eine Minderheit stimmte da gegen, weil sie Bedenken hatte, von Standpunkte des Evangeliums aus die Stellung der Kirche zu den sozialdemokratischen Bestrebungen so schroffe Schlüsse zu ziehen. Den Rednern der Mehrheit wirft man vor, daß sie in ihren Reden Oberflächlich sei und Unkenntnis gezeigt hätten.

Der Hauptredner der Mehrheit war Freiherr von Hepl aus Worms, der große Lederbuchhändler, der eine wunderliche Schatzmacherecke hielt. Die Sozialdemokratie wolle aus der Haut der Postgeposte für sich Niemen schneiden und wolle ihr das Fell geben. Da die Synode hieraus entnahm, daß es sich in der ganzen Sache um eine Frage der Niemenfabrikation und der Gerberei handle, so schloß sie sich dem sachverständigen Urtheil des Freiherrn von Hepl einfach an.

### Wahres Geschichtchen

Kellnerin eines Münchener Hofes zum Stammgast: „Hörn's auf, Herr Hnaba, jetzt verda's mit nimma abdaschn.“ — „Ja, worum denn, Pappi? Willst ebba heirath'n?“ — „Dös net, ab schau'n's doch: auf de neia Postreiverordnungen selts: es ist verboten, Nahrung's- und Genußmittel zum Zweck der Prüfung zu bestaun.“



## Föhn

Herbststimmung 1906

Ein Jagen am Himmel, wild und schön,  
Ein Funken und Leuchten über den Höhn!  
Sturmböten heulen: Der Föhn! Der Föhn!  
Was morst du, schützt in den Fugen und Kracht,  
Was alt ist, sitters vor dunkler Nacht,  
Was stark ist, läßt sich umwehen und lacht!

Hallo! Mein Deutschland, der Föhnwind geht —  
Da mag sich hüten, wer locker steht,  
Daß ihn kein Wirbel vom Sokkel dreht!  
Schon braust es wie Sturm, schon  
gellt es wie Hohn,  
Schon grollt es wie Murrnen und  
Marren und Trohn —  
Die Launen und Leisen selbst recken sich schon!  
Was wilsden Fürst und Volk sich drängt,  
Sich zwischen die Zeit und die

Menschheit sich zwängt,  
Aus Dummheit und Dünkel am Älten hängt,  
Was lieber im Finstern und Säulen haust,  
Was die Wahrheit würgert mit roher Faust —  
Weg mit dem Gelichter! Der Föhnsturm saust!

Weg all' die verfluchte Gevatterchaft,  
Die gierig in ihre Beutel rafft  
Des Landes Glück und des Volkes Kraft!  
Die der Armuth von sorgender Liebe log,  
Mit schmeichelnden Reden ihr Ohr betrog —  
Und heimlich ihr Mark aus den Knochen sog!  
Weg alle Heuchler im schwarzen Calar!  
Weg mit der Schranzen vergoldeter Spaar,  
Die heute nur ist, weil sie gestern war!

Die Nebel weg, die den Chron umbraun,  
Die Weirauchnebel, die dicken, graun' —  
Der Kaiser soll klar in die Weite schau'n!  
Ein Volk soll er schau'n, der Freiheit werth,  
Das nicht vor ihm sitters und doch ihn ehrt,  
Auch wo es muthig sein Recht begehrt!  
Weg allen Plunder, der hemmt und hält!  
Weg allen Plunder, der kracht und fällt —  
Der Föhn weht über die waage Welt!

Fritz v. Ostini

## Monumentale Verlegenheit

In Deuthen (Oberösterreich) wollte man unserm Kaiser Wilhelm II. ein Denkmal errichten; der Kaiser verweigerte die Erlaubniß hierzu mit der Motivierung, er wünschete nicht, daß ihm bei seinem Lebzeiten ein Denkmal gesetzt werde. Nun ist in Deuthen (Oberösterreich) die Verlegenheit groß; was soll man mit dem vorhandenen Ueberflus an Geld, Marmor und Koyalität anfangen? Jetzt sieht man da mit dem Talent und kann es nicht verwenden.

Wenn Deuthen (Oberösterreich) sich verpflichtet, uns niemals zu Ehrenbürgern der Stadt zu ernennen, wollen wir ihm aus der Verlegenheit helfen. Wir schlagen den Deuthener vor, statt des abgelehnten Kaiserdenkmals dem Prinzen Wilhelm, dem Sohne des Kronprinzen, ein Denkmal zu errichten. Nach unseren Informationen werden Seine Königliche Hoheit gegen die Errichtung höchstübres Denkmals seine Einwendungen erheben. Zu dem Tage der Enthüllung des Denkmals würde der Stadt Deuthen (Oberösterreich) der Name Byzanz (Oberösterreich) verliehen werden.

## Neues von Serenissimus

### I. Audienz

(Personen: Serenissimus, Kindermann und Professor Schmidt, der Serenissimus einen Vortrag über die von ihm erfundene Schnellpresse halten will.)

Serenissimus: Treten Sie näher, lieber Schmidt — ah — weiß schon, was Sie zu mir führt — bitte, reden Sie!

Prof. Schmidt: Die neuerfundene Schnellpresse beruht auf der Beobachtung, daß — Serenissimus: Sehr interessant — ah — haben Sie schon mehr erfunden?

Prof. Schmidt: Dies ist meine erste Erfindung! Die von mir erfundene Schnellpresse — Serenissimus: Weiß schon, lieber Schmidt — ah — wenn Sie wieder mal was erfunden, sagen Sie — ah — mir's vorher! Vielleicht — ah — kann ich einige Verbesserungen anbringen. — Geben Sie sich — ah — mit Hundezucht ab?

Prof. Schmidt (verzweifelt): Die Schnellpresse beruht — Serenissimus: Sehr interessant! — ah — Also für Hunde haben Sie nichts übrig — schade! — ah — sind Sie eigentlich mit Kaiserin Schmidt verwardt — ah — der die guten Mißföschweise weiß? —

Prof. Schmidt: Nein, Königliche Hoheit! (setzt ganze Kraft zusammennehmend): Die von mir erfundene Schnellpresse —

Kindermann (ihm einen Rippenstoß gebend): Reden Sie nicht so viel! Kaffen Sie auch mal S. Hoheit zu Worte kommen! Audienz kommt von a direct hören!

Prof. Schmidt: Die neuerfundene Schnell-

presse — Serenissimus: Jawohl — ah — Sie haben ganz Recht! — Ach — bei welchem Schneider lassen Sie eigentlich arbeiten?

Prof. Schmidt (mit gemäßigtem Antanz): Das Geheiß der Schwere lehrt, daß —

Serenissimus: Weiß schon! Sie reformbedürftig! Werde mit Justizminister darüber reden! — Ach, danke Ihnen, lieber Schmidt, für Ihren Vortrag! Sehr interessant gewesen! (steht zu Kindermann): Papagei-Orden dritter Klasse! — Ach — adieu, lieber Schmidt! (Prof. Schmidt ab.)

Serenissimus: Ach — unangenehme Physiognomie, der Kerl — und so geschwätzig! — Wogu bin ich denn eigentlich der Großherzog von Gerselheim, wenn ich nicht Alles besser weiß? — ah, Kindermann, den Mädchen, bitte!

## II. Güte und Keuschelgigkeit

Zur Zeit als S. Hoheit eine Landreise in seinem Königreich unternahm, herrschte daselbst eine Fleischnoth. Als S. Hoheit durch die Straßen einer seiner Städtchen fuhr, da mischte sich in die begehrten Hofzucht der Nothschrei eines hungernden Mißbürgers:

„Fleisch, Fleisch!“ erlöste es auf der Menge. Serenissimus gelangte der Ruf zu allerhöchsten eigenen Ohren und herablassend tief er dem aufdringlichen Schreier den wohlgekommenen Rath zu: „Häring, Häring!“

Und das Volk freute sich über die Güte und Keuschelgigkeit seines Fürsten.

„Aus der

## lustigen Ecke des „Schwarzen Aujus!“

Der Herr Kooperator kam zufällig dazu, als die Pfarrektahl zu Toiletzwecken gerade sehr dekollertiert war.



„I sag's allweil,“ rief der gewiegte Politiker, „wenn erit die Grenzen geöffnet san, nacha gib't la Fleischnoth mehr!“



## Resultat der Memoiren

Der Große wog, der Kleine wog —  
Goth lebe der große „Groß — Gersog!“

## Lebenserinnerungen

Bälou sprach es laut mit frohem Gesicht:  
„Memoiren, nein, die schreibe ich nicht. —  
Doch er irrt da nur vom heutigen Status.  
Denn es irrt der Mensch, so lange er lebet,  
Straudeln kann er noch, so lange er lebet.  
Nemo ante mortem beatus. Frido

## Wilhelm der Grosse

(zum sozialpolitischen Groß)

Ob Wilhelm der Erste ein Großer war,  
Ist nicht in allen Dingen klar —  
Groß war er, mein ich, jeder Zeit  
In Güte und in Bescheidenheit!

Und: immer dankbar jenen Mann,  
Der Ruhm und Krone ihm gemann,  
Zu nennen ohne Gefielen —  
So groß ist er bestimmt gewesen!  
Hanus

## Der neue Plutarch

„Durchlaucht, darf ich vielleicht ein wenig  
— kaltes Wasser —?“ fragte der Freisaur  
den Reichsfürster.



„Zum Donnerwetter, zitiere Sie nicht  
immer — Bismack!“ gab Bälou ganz nervös  
zur Antwort.

## Gratulations-Pegasus

Der Kaiser hat dem Großherzog von Hessen zur Geburt des Kronprinzen ein Glückwunsch-Telegramm geschickt, dessen hauptsächlichster Inhalt folgender war: „Der große Woog, der kleine Woog, Es lebe der kleine Erbgroßherzog.“

Ebenso scherzhaft antwortete, wie wir hören, der Großherzog:

„Die große Pyree, die kleine Panke, Ich danke!“

Sofort weihen sich auch, soweit die deutsche Junge Hina, tausende von Dichtern, die ihrem Vetter das Prädikat eines Königlich Preussischen Hofversetzlers einbringen wollten. Sie schlugen für künftige fremde Familienanzeigen sie im höchsten Herrscherhaute folgende Glückwünsche vor. Wird wieder ein Prinz geboren:

Schon zwei sind's, schon zwei sind's, Hurrah der neugeborne Prinz!

Wenn es eine Prinzessin ist: Die großen Strahlen, die kleinen Gähnen, Es lebe das neugeborne Prinzchen.

Für Untertanen, die dem Throne mit einem Glückwunsch zu nahe waren, wird sich folgender Wortlaut empfehlen:

In Ehrfurcht ersehen Prinz und Prinz, Es lebe der allerdurchlauchtigste Prinz.

Oder noch besser:

Der große Woog, der kleine Woog —

Es lebe unser Großherzog!

Der große Sund, der kleine Sund —

Er lebe glücklich und gesund.

Der große Wär, der kleine Wär —

Bis 100 Jahr, wenn's geht noch mehr.

Der große Welt, der kleine Welt —

Auf dieser schönen Gotteswelt!

Dies wünschen voller Devotion

Der große und der kleine Coou.

## Brief d. preussisch. Kultusministers

Berlin, Nov. 06.

Herrn Dr. med. Welte, hier.

Mein Herr!

Als Se. Majestät der König Hoholulu unsere Stadt Berlin mit seinem Besuch beehrte, wurde den Schulfürdern die hohe Ehre zuteil, Spalier stehen zu dürfen. Sie hatten die Stirne, Ihrem achtjährigen Söhnchen die Theilnahme am Spalierstehen zu unterlagen mit der Begründung, über die schulfreie Zeit Ihres Sohnes hätten Sie, nicht ich, sein von Gott eingesetzter Kultusminister, zu verfügen, angeden läge fern und vor, daß sich Ihr Sohn des Königs Hoholulu wegen einer Schimpfung oder einer Kanzenentzündung hole.

Sie befinden sich da in verächtlichen Irrthümern. Ihr Sohn gebürt mit Haut und Haar der Schule, deren vornehmste Pflicht es ist einen Menschen aus ihm zu machen, der gerade nicht, nicht mit seinem Nachbarn spricht, und in den Pausen nicht das feine frühstück umhüllende Papier auf dem Boden des Schulhofes wirft. Wenn die Schule Ihnen und Ihrer Gemahlin das Recht überläßt, Ihren Sohn zu züchten, so war das Schicksal eine Gunst, nicht ein Unglück. Was nun insbesondere das Spalierstehen anbelangt, so scheinen Sie gar nicht zu empfinden, welche Ehre es für einen deutschen Jungen ist, sich für ausländische Majestäten eine Krankenpflicht holen zu dürfen. Ganz abgesehen davon, daß sich beim Spalierstehen Gelegenheit bietet, Ihren Sohn im Hurrah-Schreien zu üben, einer Wissenschaft, die ihm im späteren Leben sehr zuzutun kommen kann. Sie hätten Ihren Sohn um so eher zum Spalier entsenden können, als Se. Majestät der König Hoholulu verprochen hatte, seinen der Spalierstehenden Jungens aufzusuchen. In dem ich Ihrem Sohne hiermit zwei Stunden Dienst wegen Majestätsbeleidigung zubillige, bin ich

Sein, Kultusminister.



## Am Petersen-Kai: Prinzen-Abschied

Paul Rieth (München)

„Marie, wir müssen scheiden! Ein grausames Geschick hat unser Liebesfrühling zerschmettert — außerdem aber dürfen keine Damen nach Sibiriensfrika mitgenommen werden!“  
 „Ach, Sochenke, könntest Du nicht sagen, ich wäre Deine — Kaufm?“

## Ein Epitaphium

Hier in Dallmin ruht ein Mann, an der Seele gut und am Körper diefe. Der war selbstlos und sagte niemals Ich, sondern immer Jde. Seines Erachtens nach war er der beste Minister, der je regierte, Da er die Präposition „nach“ mit dem Acutatio konstruierte, Die Agrarier weinen um ihren freund und Vater sich satt. Doch eine Person gibt es, die noch mehr verloren hat, Weil sie von ihm noch manche Milletheilnahme gewärtigte; Das ist die mit der Bitte um stille Theilnahme ergebener unterfertigte

„Jugend“

**Gott denkt und der Pole lenkt.** Der Erz-bischof von Stablenwski hat eine Polenabordnung empfangen, der er den Wunsch und die Hoffnung aus sprach, Gott möge den Polen in dem Sprachens-treit den Sieg verleihen. Die Polen nahmen diese Worte mit Begeisterung auf. Die Schale schloßen sich der Hoffnung ihres Hirtens an und zweifeln um so weniger an ihrem Siege, als der liebe Gott demütlich von Geburt an Pole ist und sich nur der polnischen Sprache bedient. Als Männer des praktischen Lebens bereiten sich die Polen aber auch auf den Fall vor, daß der liebe

Gott seinem angekommenen Polenbuntem untreu werden und sich auf die Seite der Kinder des Satans, der Deutschen schlagen sollte. Sie würden hierin eine Aufsperrung der Polen erblicken und sie mit einem allgemeinen Frömmigkeitsauslande beantworten; sie würden in allen Augen den freiten, sie würden saufen, freiten und hüpfen, zur eine wahrhaft polnische Wirklichkeit führen, bis ihr Gegner nachgibt und die Aufsperrung aufhebt. Und nachgeben würde er, denn im Ständigen hält es niemand so lange aus wie der Pole!



Des Deutschen Reiches Flickschneider

Paul Rieth (München)

„Germania, Germania, ich möcht' nur wissen, wer immer die großen Löcher in Deinen Mantel hineinreißt?!“